



Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants

Kitas & bilinguale Kitas



KONZEPTION

Kleine Riesen Nürnberg
Wiesenstraße

Stand: 04/25

www.littlegiants.de



UNSERE HAUSKONZEPTION

Inhalt

Vorwort	4
Unser Träger	6
Rechtliche Rahmenbedingungen.....	7
Unser Leitbild	8
Kleine Riesen - grenzenlos neugierig.....	8
Unser Bild vom Kind	10
Unsere Pädagogik	11
Förderung der Basiskompetenzen	12
Bildungsbereiche	15
Unser pädagogischer Schwerpunkt.....	19
Unsere Kinderbetreuungseinrichtung	22
Unsere Bring- und Abholzeiten	23
Unsere Räumlichkeiten.....	24
Unser Ernährungskonzept.....	32
Raumkonzept.....	34
Vorbereitete Spielumgebung	36
Nachhaltigkeit als Fundament unserer pädagogischen Arbeit	37
Unser Kindergarten.....	41
Übergänge im Kindergarten.....	49
Eingewöhnung	49
Eingewöhnung Familien.....	51

Eingewöhnung in den Hort	52
Eingewöhnung der Familien im Hort.....	53
Unser Hort	56
Offene Arbeit im Hort - „mit den Kindern den Alltag gemeinsam leben und MINT entdecken	56
Hausaufgaben:.....	63
Ferienbetreuung	65
Pädagogische Querschnittthemen in unserer Kita	66
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.....	66
Übergänge	67
Inklusion und Vielfalt.....	71
Sexualpädagogik.....	76
Pädagogische Qualität	79
Multiprofessionelles Team	80
Beobachtung und Dokumentation	81
Kinderschutz	83

Vorwort

Die Kleine Riesen Kita hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu stärken. Wir sehen jedes Kind als einzigartiges Individuum und wollen ihm den Raum und die Zeit geben, sich frei zu entfalten. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungsbereichen der jeweiligen Bundesländer und den Grundsätzen der MINT-Pädagogik. Wir möchten den Kindern eine Umgebung bieten, in der sie ihre Umwelt neugierig erleben und erforschen können. Dabei legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und eine sichere und geschützte Atmosphäre für die Kinder.

In unseren Kleine Riesen Kitas erleben wir den Alltag mit all unseren Sinnen und erkunden die Welt mit ihren faszinierenden Wundern. Unsere einfühlsamen und kompetenten Pädagogen und Pädagoginnen begleiten die Kinder bei ihren individuellen Lernerfahrungen und unterstützen ihre Entwicklung zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten. Hierbei arbeiten unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander und auf gleicher Augenhöhe – mit den Kindern, den Familien und im Team.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt eine lebenslange Reise der Bildung, die in unseren Kitas von großer Bedeutung ist. Wir betrachten die Kinder als aktive Mitgestalter: innen ihres eigenen Lernens. Entsprechend ihres Entwicklungsstandes werden sie partizipativ in Entscheidungen über den Kita-Alltag miteinbezogen. Sie haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse auszudrücken und ihre Umwelt neugierig und interessiert zu eruieren. Wir freuen uns darauf, jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit, seinen Talenten und Fähigkeiten sowie in seinem individuellen Entwicklungstempo umfassend zu empowern.

Als Träger ist es uns ein Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dies gelingt nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Familien. Sie sollen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder sich bei uns in den Kitas wohl- und geborgen fühlen. Daher steht für uns der liebevolle Aufbau von Beziehungen sowohl zu den Kindern als auch zu den Familien an erster Stelle.

Die Kleine Riesen Kinderbetreuungseinrichtung hat es sich zum Ziel gesetzt, den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen sowie den neuesten Erkenntnissen zur kindlichen Entwicklung und Bildung gerecht zu werden. Wir streben danach, den Kindern eine Betreuung von höchster Qualität anzubieten und den Familien beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem soziales Miteinander und Bildung als unterstützenswert erachtet werden, und in dem die Kinder sich geborgen fühlen. Jedes einzelne Kind soll – insbesondere im Spiel – soziale, kognitive, kreative, motorische, emotionale und sprachliche Fähigkeiten erwerben, vertiefen und weiterentwickeln können. Unsere Kita legt besonderen Wert darauf, den inklusiven Gedanken von Anfang an in die Konzeption zu integrieren, um eine vielfältige und fürsorgliche Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind willkommen ist und sich gleichermaßen angenommen und respektiert fühlt.

Unser Träger

Bei den Kleinen Riesen, einem privaten Kita-Träger in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen steht unsere Berufung an erster Stelle: die uns anvertrauten Kinder ganzheitlich zu bilden und zu stärken und ihre Entwicklung zu begleiten. Das Herzstück aller unserer Kinderkrippen, Kindergärten und Horte bilden unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen. Erziehung bedeutet, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu selbstbewussten und glücklichen Menschen zu entwickeln. Die Welt begreifen unsere Kinder als eine Einladung zum Lernen und Wachsen.

Das Team der Kleinen Riesen Kita will Kindern die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen mit auf den Weg geben, die für das spätere Leben wichtig sind. Jeden Tag tragen wir dazu bei, dass unsere Werte in den unterschiedlichsten Formen gelebt werden. Unterstützt werden unsere Kitas durch eine starke Verwaltung. Die Abteilungen Elternberatung, Personalabteilung, IT, Finanzen, Standortbetreuung, Standortentwicklung, Marketing, Fachberatung, Pädagogik und Qualität helfen den Kitas in organisatorischen Themen. Dadurch können sich die Kita-Leitungen auf das Wesentliche im Kita-Alltag konzentrieren. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung sind die Kitas in alle Entscheidungen mit eingebunden.

Seit 2021 hat das Unternehmen einen starken Partner mit ähnlichen Werten und Visionen an seiner Seite, die Babilou Family. Unter der Dachmarke Babilou Family Deutschland bestehen einzelne Kita-Marken mit ihren eigenständigen pädagogischen Ansätzen nebeneinander.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Um diese Bildungsprozesse erfolgreich zu gestalten, orientieren wir uns an verbindlichen gesetzlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen des entsprechenden Bundesministeriums in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen:

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit der Kleine Riesen ist auf Bundesebene im Sozialgesetzbuch (SGB VIII und SGB XII) verankert. Dieses bildet den gesetzlichen Rahmen für die Bildung und Erziehung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie. Neben dem Recht auf Bildung sind insbesondere die Sicherheit der Kinder und die bedeutende Rolle der Träger diesbezüglich verankert.

Die Bildungsinhalte basieren auf den jeweiligen rechtlichen Grundlagen des Bundeslandes.

In Bayern beruht die Arbeit auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an diesen gesetzlichen Grundlagen der Bundesländer und wird kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Ein reger Austausch zwischen allen beteiligten Bildungsorten ist dabei unerlässlich.

Als verantwortungsvolle Bildungseinrichtung ist es unsere Aufgabe, den Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und -chancen zu ermöglichen. Wir beziehen uns auch auf die UN-Konventionen in Bezug auf die Rechte der Kinder und die Rechte der Menschen mit Behinderung. Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR/DQR) dient ebenfalls als Richtlinie, um die Bildungssysteme in Europa vergleichbar zu machen.

Unser Leitbild

Aus unserem heutigen Leben sind Naturwissenschaft und Technik nichtmehr wegzudenken. Der technische Fortschritt ermöglicht uns die Lösung vieler essenzieller Probleme. Doch Innovation und Fortschritt setzt Neugierde voraus – eine Eigenschaft, die Kindern von Beginn an innewohnt.

Kinder erschließen sich ihre Welt, indem sie wissen wollen, wie sie funktioniert. Sie sind die geborenen Forscher und erkunden die Welt spielend, entdeckend, forschend und mit großer Neugier. Daher ist es ideal, den natürlichen Wissensdrang der Kinder zu nutzen, ihren Entdeckergeist zu stärken und sie damit stark für die Zukunft zu machen. Je früher Kinder positive Lernerfahrung in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik machen, umso eher sind sie künftig in der Lage, Gelerntes auf neue Situationen zu übertragen und eigenständig kreative Lösungsansätze zu finden. Durch das Fragen, Lernen und Erforschen entwickeln Kinder ein Verständnis für komplexe Zusammenhänge, naturwissenschaftliche Gesetze und trainieren auch ihre Sprachkompetenz, wenn sie Zusammenhänge ergründen und hinterfragen. Daneben erwerben sie Sprach-, Lern- und Sozialkompetenzen und können ihre feinmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Diese sind grundlegende Fähigkeiten für alle späteren Lernprozesse in Schule, Studium, Job oder Alltag. Frühkindliche positive MINT - Erfahrungen stärken naturwissenschaftliches sowie mathematisches Verständnis und können dabei helfen, dass Mathe oder Physik später nicht zu gefürchteten, sondern beliebten Fächern werden. Gleichzeitig ist praxisbezogenes Arbeiten zu naturwissenschaftlichen Themen wichtig für die kognitive Entwicklung der Kinder und kann auch dabei helfen, Lernschwächen wie Dyskalkulie vorzubeugen.

Kleine Riesen – grenzenlos neugierig

Kleine Entdecker: innen werden bei den Kleinen Riesen groß. Dabei profitieren die Kinder gleichermaßen von gezielter Förderung und zahlreichen Aktivitäten, die ihre

Neugier wecken und sie spielerisch an die Fragen der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) heranführen. Die Kita wird zu einem Lernort für Nachhaltigkeit. Jeder kleine Schritt in unseren spannenden Projekten kann sich später zu einem großen Schritt für uns alle entwickeln—davon sind wir bei den Kleinen Riesen überzeugt. Daher sorgen wir mit einer visionären Ausrichtung, moderner Ausstattung und unserem professionellen Pädagogik- und Qualität Team dafür, dass die kleinen Entdecker: innen bestens auf ihre Expedition ins Leben vorbereitet werden.

Unsere Kitas sind ein Ort des Miteinanders, an dem Wertschätzung, Toleranz und gegenseitiger Respekt sowie Diversität und Individualität gelebt werden.

Die Grundlage unseres Handelns ist die Kommunikation. Wir widmen unseren Gesprächspartnern, sei es Kindern, Eltern oder Mitarbeiter: innen, volle Aufmerksamkeit. So entsteht eine Atmosphäre der Ehrlichkeit und des Vertrauens. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ermutigt, Probleme und Bedenken offen anzusprechen. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und leben eine positive Fehlerkultur.

Wir unterstützen lebenslanges Lernen und kontinuierliche Verbesserung. Wir stellen uns täglich neuen Herausforderungen, suchen nach besseren Lösungen und stärken neue Ideen. Probleme werden gelöst, anstatt ihnen auszuweichen.

Bevor wir Vorschläge ablehnen, fragen wir stets: "Warum denn nicht?" Wir erkennen an, dass ein bedingungsloses "Ja" nicht immer die beste Antwort ist. Wir nehmen die Bedürfnisse und Sorgen der Familien ernst.

Qualität wird im Alltag erreicht. Sie zeigt sich in unserer Arbeitsweise, unserem Auftreten, unseren Einrichtungen und den gemeinsamen Anstrengungen des Kleinen Riesen Teams, neuen Herausforderungen zu begegnen. Wir unterstützen das persönliche Wachstum unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir Engagement, neue Ideen und deren Entwicklung stärken.

Unser Bild vom Kind

Das Bild vom Kind in unserer Kleine Riesen Kita ist geprägt von der festen Überzeugung, dass jedes Kind von Natur aus neugierig, kreativ und einzigartig ist. Wir sehen in den Kindern Entdecker: innen, die die Welt um sich herum mit wachem Interesse und offenen Sinnen erforschen möchten. Ihre Neugierde ist der Motor der Zukunft, und wir verstehen uns als Begleiter: innen auf diesem spannenden Weg. In unserer Pädagogik bietet sich uns eine wunderbare Möglichkeit, die natürliche Neugier und Entdeckerfreude der Kinder zu unterstützen. Wir möchten den Kindern ermöglichen, spielerisch die faszinierende Welt mit all den Facetten und Phänomene zu erkunden. Dabei sehen wir die Kinder als eigenständige Forscher: innen, die durch spielerische Experimente und interaktive Lernspiele ihre Erkenntnisse durch eigene Erfahrungen gewinnen und ihr Verständnis von der Welt um sie herum vertiefen können.

Unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen sind dabei einfühlsame Wegweiser auf diesem Entdeckungspfad. Wir schaffen eine anregende Lernumgebung, die Raum für eigenes Denken und Ausprobieren lässt. Wir ermutigen die Kinder, ihre eigenen Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln und ihre Ergebnisse zu reflektieren. Gleichzeitig sind wir da, um Fragen zu beantworten, Impulse zu geben und die Kinder in ihrer Neugierde zu unterstützen.

So wird die MINT-Pädagogik zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als neugieriges und eigenständiges Individuum in unserer Kita zu verwirklichen. Bei Kleine Riesen dreht sich alles darum, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern vor allem die Begeisterung für das Entdecken der Lebenswelt zu entfachen. Wir bestärken die Kinder darin, mit großer Freude die Welt zu erkunden und dabei ihre individuellen Stärken und Begabungen entfalten zu können. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der die Kinder ihre Neugier ungehindert ausleben können, während unsere pädagogischen Fachkräfte ihnen einfühlsam zur Seite stehen. Die MINT-Bereiche werden somit zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als wissbegierige Entdecker: Innen in unserer Kita Wirklichkeit werden zu lassen.

Unsere Pädagogik

Kinder, die in ihren MINT-Kompetenzen gefördert und in ihrem Tun bestärkt werden, entwickeln ein positiveres Selbstkonzept. MINT bietet sich zudem als Querschnittsthema an, in dem sich weitere Bildungsbereiche abbilden lassen, wie z.B. die kreative Auseinandersetzung mit Materialien im Hinblick auf ästhetische Bildung und künstlerische Ausdruckformen, die Stärkung kognitiver Fähigkeiten, z.B. durch Begriffsklärung und Wortschatzerweiterung, durch Fragen stellen und Hypothesen bilden, soziales Lernen durch Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen, Entwicklung motorischer Fähigkeiten durch Experimentieren und Ausprobieren etc. Ein Lernkontext, wie Pestalozzi es beschreibt, mit „Kopf, Hand und Herz“.

Die Frage nach dem Warum kennzeichnet eine wichtige Entwicklungsphase für Kinder und kann für Erwachsene herausfordernd sein. Warum ist Wasser nass, warum ist der Himmel blau, warum ist Eis kalt? Wie leben Menschen hier und anders wo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Die Fragen der Kinder sind der perfekte Ausgangspunkt, um spannende Experimente durchzuführen und Projekte zu planen, an denen sie dann mit Begeisterung und Freude mitwirken. In der Kita entstehen durch Fragen der Kinder und normale Alltagsprozesse wie dem Einkauf oder der Müllentsorgung täglich Anlässe, um MINT-Themen und Themen einer nachhaltigen Entwicklung aufzugreifen.

Die aktive Beteiligung wirkt sich positiv auf die sozialen Kompetenzen der Kinder aus. Durch Partizipation erfahren sich die Kinder als selbstwirksam. Sie gewinnen an Eigenständigkeit sowie Selbstvertrauen. Daher bieten wir in unseren Kitas vielfältige Lernerfahrungen und -gelegenheiten an, und bieten Anregungen, um aus Beobachtungen und Fragen Lernsituationen zu entwickeln. Auch bei kleinen, spontanen Gelegenheiten werden Kenntnisse vermittelt und Kompetenzen der Kinder im MINT-Bereich übergreifend gefördert.

Durch ihre Beobachtungen und Fragen lernen Kinder spielerisch, welche Naturwissenschaftlichen Phänomene ihren Alltag bestimmen. Beim Experimentieren und beim Sprechen über die beobachteten Phänomene werden Naturwissenschaften und Technik für die Kinder erfahrbar. Die Kinder können in unseren Kitas forschen, experimentieren und erleben, wie spannend die Welt um uns herum ist!

Wir regen nicht nur im Forscherraum oder in geplanten Projekten gute MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung an. Auch beim Buddeln, Händewaschen, Anziehen, Tischdecken, Balancieren oder Musizieren können vielfältige MINT-Lerngelegenheiten entstehen, die Mädchen und Jungen interessieren und die sie aufgreifen können. So werden unsere Kitas zu einem (Bildungs-)Raum, in dem selbstbestimmte Lernprozesse der Kinder ermöglicht werden. Forschen, Entdecken und Experimentieren stehen im Mittelpunkt unserer Lernwerkstätten. Die Pädagog:innen können damit auch in nur kurzen Momenten wichtige Kompetenzen stärken, die in allen MINT-Bereichen eine Rolle spielen, nämlich Erklärungen suchen, umsetzen und überprüfen, darstellen und besprechen sowie recherchieren. Die Erzieher:innen werden so zu Lernbegleitern und erhalten in Weiterbildungsseminaren pädagogisch fundierte Anregungen und Anleitungen und erfahren, wie sie die kindliche Neugier an naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen stärken und begleiten können.

Förderung der Basiskompetenzen

Unsere gezielten Angebote und unser Tagesablauf sind an der Lebenswelt und der Neugier unserer Kinder und dem Jahresablauf mit Festen und Feierlichkeiten orientiert. Unser pädagogisches Fachpersonal fördert dabei die Lust, den Eigenantrieb und das Interesse unserer Kinder. Wichtig ist uns dabei, jedes einzelne Kind zu beobachten und ihnen Raum für eigene, selbstgesteuerte (Lern-)Erfahrungen zu geben. Besonders in der freien Lernspielzeit beobachten wir individuell die Kinder, die sich mit viel Ausdauer eigene (Lern-)Ziele und Aufgaben

stellen, um beispielsweise die Schuhe eigenständig an- und auszuziehen oder einen Turm mit Bauklötzen immer wieder aufzubauen.

Unsere Fachkräfte lösen dabei nicht die gestellte Aufgabe für die Kinder, sondern geben Hilfestellungen, wie das Kind einen Lösungsweg für sich finden kann. Auch die Fähigkeit zur Nachahmung und zur Selbstregulation der Kinder wird unterstützt und begleitet, indem Teilschritte gezeigt werden und das Kind motiviert wird, eigene Erfolgserlebnisse zu realisieren. Ein Kind strahlt zum Beispiel über das ganze Gesicht, wenn beim Anziehen vor Spaziergängen der Reißverschluss seiner Jacke zwar eingefädelt wird, aber das Kind schon allein den Reißverschluss zuziehen kann und dieser Erfolg dem Kind sprachlich von den Pädagogen gespiegelt wird. Auf diese Weise wird die Selbstständigkeit gefördert und die Freude am eigenen Handeln bestärkt.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit: Die Kinder lernen miteinander Kontakt aufzunehmen, zu spielen und zu teilen. Die Sprache entwickelt sich dabei spielerisch im sozialen Miteinander mit den anderen Kindern (Ko-Konstruktion) und durch die Neugier unserer Kinder. Die pädagogischen Mitarbeiter entdecken Sprache und Wörter gemeinsam mit unseren Kindern im Freispiel, durch ausgewählte Bilderbücher, Fingerspiele, Singspiele, Lieder und Reime. Auch beim Mittagessen und bei Brotzeiten ist Zeit für Gespräche in familiärer Atmosphäre, in der Kinder sich austauschen und mitteilen.

Gruppendynamik: Kinder wollen soziale Strategien erlernen und so ein Teil der Gemeinschaft sein. Der tägliche Morgenkreis ist hierbei ein wichtiger Teil des Miteinanders. Die täglichen Gruppensituationen wie miteinander spielen, singen und essen bieten den Kindern viele Lernmomente, die von uns einfühlsam begleitet werden.

Resilienz (Widerstandsfähigkeit): Manchmal werden Kinder mit Belastungen und schwierigen Lebenssituationen konfrontiert und benötigen Widerstandsfähigkeit, um diese zu verarbeiten. Unser Ziel ist es, Kinder „stark“ zu machen, ihnen Sicherheit, Stabilität und Orientierung zu bieten und eine kompetente Vorgehensweise im Umgang mit Veränderungen und Belastungen vorzuleben.

Partizipation: Jedes Kind hat ein Recht, seine Interessen zu äußern und mit diesen berücksichtigt zu werden. Im Mittelpunkt der Partizipation unserer Kinder steht das kompetente Kind als aktiver und sozialer Mitgestalter seiner Umwelt, in der sich das Kind selbstwirksam und aktiv am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen durch das Einbringen von eigenen Ideen, Wünschen und Vorstellungen beteiligen kann. Wir verstehen Partizipation im pädagogischen Alltag als Schlüssel zur Bildung und Demokratie. Ziel ist es, Kinder zu befähigen eigene Entscheidungen zu treffen und gemeinsame Lösungen für Probleme im sozialen Miteinander zu finden. Im Freispiel sind beispielsweise unsere Spielmaterialien für alle Kinder frei zugänglich. Besonders durch die Gestaltung unserer Gruppenräume und die vorbereitete Spielumgebung sollen die Kinder zur selbstständigen Auswahl animiert werden. Wir informieren unsere Kinder und Familien über Abläufe im pädagogischen Alltag, hören ihre Anliegen und finden gemeinsame Wege zur Mitbestimmung. Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen Strukturen und besprechen zum Beispiel im Morgenkreis gemeinsame Gruppenregeln, befragen unsere Kinder nach deren Meinung und unterstützen sie dabei, ihre Rechte wahrzunehmen. Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.

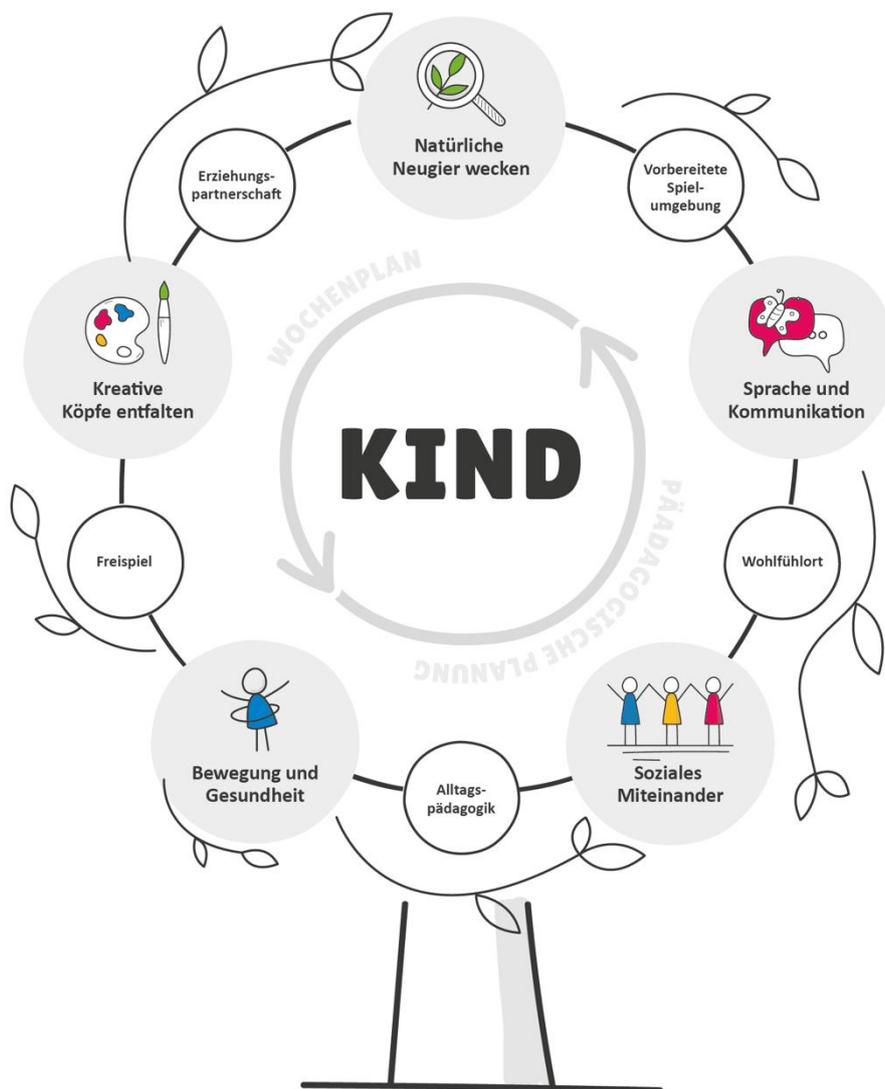
Beschwerderecht: Die Möglichkeit und das Recht zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten ist ein wichtiges Element der Beteiligung unserer Kinder. Sie ist als fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in gemeinsamen Gesprächsrunden (zum Beispiel Morgenkreis) oder im persönlichen Dialog als niedrigschwelliger Zugang zu einer Vertrauensperson installiert. Auch nonverbale Beschwerden von Krippenkindern werden ernst genommen – beispielsweise beim Zurückweisen einer Fachkraft, wenn ein Kind nicht in den Arm genommen werden möchte.

Beteiligungsrechte und Beschwerdemöglichkeiten werden so zu wirkungsvollen Instrumenten des Kinderschutzes und des Kindeswohls (Bundeskinderschutzgesetz § 8a und ebenso in den bundeslandspezifischen Bildungsgesetzen).

Beschwerden sind auch für unsere Familien eine Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Thema zum Ausdruck zu bringen. Wir verstehen Beschwerden als Motivation für die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

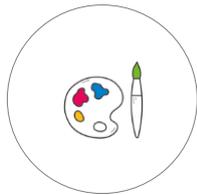
Um dem Anspruch an die Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft in der Praxis gerecht zu werden, dürfen Familien jederzeit Kritik äußern oder Veränderungswünsche vortragen. Unsere Familien sind angehalten, sich an die Pädagogen beziehungsweise an die Kita-Leitung zu wenden, wenn sich ihr Kind nicht wohlfühlt. Dies kann beispielsweise in Tür- und Angel- oder in Termingesprächen sein, die schriftlich, anonym oder im Elternbeirat vorgetragen werden. Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.

Bildungsbereiche



Natürliche Neugier wecken: Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt um sich herum erforschen. Bei den Kleinen Riesen stärken wir diese Neugier durch spannende Aktivitäten im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Ökologie). Mit spielerischen Experimenten, Puzzles und interaktiven Lernspielen entdecken sie die Wunder der Zahlen, Formen, Farben und einfache physikalische Phänomene. Unsere Pädagog: innen begleiten sie dabei als aufmerksame Wegweiser auf ihren Entdeckungsreisen.

Kreative Köpfe entfalten: In diesem Bereich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Malen, Basteln, Musizieren und Rollenspiele ermöglichen den Kindern, ihre Vorstellungskraft

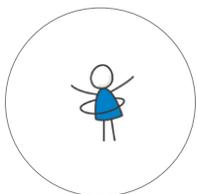


auszuleben und ihre Gefühle auszudrücken. Unsere pädagogischen Mitarbeitenden unterstützen sie dabei, ihre künstlerische Seite zu entfalten und ihre eigene kulturelle Identität durch interkulturelle Bildung zu erkunden.



Sprache und Kommunikation: Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Bei den Kleinen Riesen bieten wir den Kindern eine Vielzahl von Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen.

Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen, lernen die Kinder ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Unsere Pädagogen ermutigen sie ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern und ihre Fantasie in Worte zu fassen. Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein zusätzlicher Bestandteil der Alltagspädagogik. Bei der alltagsintegrierten Sprachförderung geht es darum, die Sprache im Alltag zu stärken. Das Kind mit seiner Lebenswelt, seinen Themen und seinen Fragen steht dabei im Zentrum und wird zum Ausgangspunkt für eine gezielte Förderung. Die Förderung der Sprache geschieht dort, wo die Kinder sich gerade befinden.



Bewegung und Gesundheit: „Aktiv sein und die Welt erobern“ ist unser Motto. Unsere Kita legt großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Wir möchten den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln und sie dazu ermutigen, verschiedene

Lebensmittel kennenzulernen. Neben der Ernährung stärken wir auch das Körpergefühl der Kinder. Durch gezielte Aktivitäten und Spiele unterstützen wir sie dabei, ein positives Verhältnis zu ihrem Körper zu entwickeln. Wir ermutigen sie,

auf ihre Bedürfnisse zu achten und ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln. Dabei legen wir Wert auf Selbstakzeptanz und Selbstvertrauen, unabhängig von äußeren Erscheinungen. Aktiv sein, entdecken und genießen Bewegung ist für uns nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch eine Möglichkeit, die Welt zu entdecken und Freude zu erleben. Wir bieten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten sowohl drinnen als auch draußen. Beim Spielen im Garten oder bei Tanz- und Bewegungsspielen im Innenbereich können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten ausprobieren und stärken.

Unsere engagierten pädagogischen Teams fungieren dabei als motivierte Impulsgeber: innen. Sie ermutigen die Kinder, sich zu bewegen, Spaß dabei zu haben und ihre körperlichen Grenzen spielerisch zu erkunden.



Soziales Miteinander: Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. Unsere Teams leben ihre pädagogische Arbeit, indem sie sich behutsam den Herausforderungen der modernen Gesellschaft annehmen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder nicht nur als Individuen, sondern auch als Teil einer Gemeinschaft wahrgenommen werden, in der soziale Kompetenzen und ein interkulturelles Verständnis gleichermaßen gefördert werden. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Durch vielfältige Aktivitäten, Geschichten und Projekte lernen die Kinder, die Schönheit der kulturellen Vielfalt zu schätzen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, die sie miteinander verbinden.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll. Sie verstehen sich als unterstützende Begleiter: innen, die den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsschritten jedes Kindes aufmerksam folgen. In enger Zusammenarbeit mit den Familien schaffen wir eine vertrauensvolle Umgebung, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sich zu entfalten und seine persönlichen Potenziale zu entdecken.

Die Kinder lernen am Vorbild und voneinander, Konflikte zu bewältigen, zu teilen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, während wir gleichzeitig ein Bewusstsein für ethische Prinzipien schaffen. Zusätzlich integrieren wir vorsichtig den Umgang mit Medien in unsere Pädagogik. Unsere Pädagog:innen stehen den Kindern begleitend zur Seite, um ihnen zu zeigen, wie wertvoll Gemeinschaft und Zusammenarbeit sind, auch im digitalen Zeitalter. Durch gezielte Aktivitäten und Diskussionen legen wir großen Wert darauf, den Kindern behutsam den Umgang mit Medien zu vermitteln. Dabei achten wir darauf, dass Medien als unterstützendes Werkzeug dienen, um kreatives Denken, Sprachentwicklung und kritisches Denken zu stärken. Unser Ziel ist es, die Kinder an digitale Medien heranzuführen und ihnen gleichzeitig die Freude an physischen Aktivitäten und sozialen Interaktionen zu vermitteln. So legen wir den Grundstein für eine ganzheitliche Bildung, die sowohl soziale Kompetenzen als auch ethische Werte und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien einschließt.

Bei den Kleinen Riesen verstehen wir Bildung als einen aufregenden Entdeckerweg, auf dem Kinder die Welt in all ihren Facetten erforschen und verstehen können. Unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen sind dabei liebevolle Begleiter, die den Kindern die nötige Unterstützung bieten, um ihre Neugier zu wecken, kreativ zu sein, sprachlich versiert zu werden, sich gesund zu bewegen und ein starkes soziales Bewusstsein zu entwickeln. Gemeinsam gestalten wir eine inspirierende Lernumgebung, in der die Kinder zu starken Individuen heranwachsen.

Unser pädagogischer Schwerpunkt

Die Einrichtung liegt in einem Stadtteil mit vielen verschiedenen Nationen, Sprachen und Kulturen. Zudem ist eine hohe Kriminalitätsrate zu verzeichnen. Entsprechend treffen in unserer täglichen Arbeit die unterschiedlichsten Ansichten, Sprachen und Regeln zusammen. Mit einem Migrationsanteil von ca. 97 Prozent stellt dies eine große Herausforderung dar. Eltern kommen mit unterschiedlichen Erwartungen an die Betreuung zu uns. Für viele spielt die schulische Vorbildung eine große Rolle andere legen mehr Wert auf die reine Betreuung ihrer Kinder. Egal aus welchen Gründen sich Eltern entscheiden ihr Kind bei uns in die Betreuung zu geben sie haben eines gemeinsam. Sie möchten ein gesundes, glückliches Kind und die Einrichtung soll dazu beitragen.

Aus dieser Interkulturellem Sozialraum lassen sich unsere päd. Schwerpunkte und Herausforderungen ableiten.

Um jedoch verschiedene Schwerpunkte zu vereinbarem Bedarf es zunächst einer gewissen Sprachkompetenz seitens aller Beteiligten. Das Team ist interkulturell aufgestellt, so dass häufig die Muttersprache der Eltern abgedeckt werden kann. Dies trägt erheblich zur besseren Verständigung und Verständnis in der Kommunikation bei.

Die Kinder kommen überwiegend ohne Kenntnisse der deutschen Sprache zu uns, auch sind die Kompetenzen in der Muttersprache nicht ausreichend ausgeprägt. Daher ist es enorm wichtig, dass wir in der Kita sprachfördernde Situationen schaffen und alltagsintegrierte Sprachförderung im Sinne von „Lasst die Kinder reden“ umsetzen. Hier gilt es in allen Alltagssituationen Sprachanreize zu bieten. Beispielsweise im Morgenkreis: Jedes Kind erzählt montags, was es am Wochenende erlebt hat. Die andern hören zu. Um das Kind zum Weitersprechen zu motivieren, stellen wir offene Fragen und bedanken uns bei jedem einzelnen Kind, dass es sich mitgeteilt hat.

Hier gehen die Erzieher:Innen individuell auf die Bedürfnisse des Kindes ein, um Ihnen das Erlernen der Sprache zu erleichtern. Die Kinder sind in der Einrichtung mit Kindern welche ebenfalls gezielt „Sprache erlernen“ dies erleichtert für alle den Alltag und vermeidet Ausgrenzung. Die Kinder verfolgen ein gemeinsames Ziel: Sie wollen spielen und das geht nur wenn man einander versteht. So sind die Erzieher:Innen oft Mitten im Spiel beteiligt. Die Kinder bemerken nicht das eigentlich geübt wird. Unterstützend nutzen wir Bildmaterial und visuelle Hilfsmittel, um den Kinder den selbstständigen Alltag zu erleichtern.

Eine weitere Herausforderung ist das Erschaffen und Einhalten von Regeln. Einige Regeln ergeben sich aus dem Betreuungsvertrag. Wir legen Wert auf eine gute Eltern-Erzieherpartnerschaft, daraus ergibt sich die Beteiligung der Eltern an Veranstaltungen und zum Entwicklungsgespräch. Wir versuchen hier eine vertrauensvolle Atmosphäre zu gestalten, um den Eltern den Schritt zu erleichtern sich auf ungewohntes einzulassen (z.B. Niedrigschwellige Angebote zum Aufeinandertreffen von Eltern).

Im Gruppenalltag werden die Regeln und Konsequenzen mit den Kindern erarbeitet. Dies soll zu einer besseren Akzeptanz führen. Es hängen in jeder Gruppenetage Regeln aus an die sich alle halten z.B. wir schreien nicht/wir schlagen nicht. Durch die sprachlichen Unterschiede ist das Arbeiten mit Bildern und Gegenständen beim Erstellen der Regeln unerlässlich.

Durch die interkulturelle Bildung soll bei Kindern und Familien das Verstehen und Verständnis für die unterschiedlichen Perspektiven, die aus der kulturellen Herkunft resultieren, geweckt werden. Regelmäßiger Austausch und gemeinsame Aktivitäten wie das Kennenlernen von Bräuchen auf Festen bauen Vorurteile ab und

stärken Werte wie Toleranz, Akzeptanz und Rücksicht. Nicht zuletzt werden die Neugier und die Lust auf neue Erfahrungen geweckt und das natürlich nicht nur bei den Kleinsten. Auch als Erwachsener lernt man schließlich nie aus!

Wir sehen in der Unterschiedlichkeit eine Chance, voneinander zu lernen.

Spracherziehung:

Sprache ist ein zentraler Bestandteil unseres Miteinanders und wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Durch den hohen Migrationsanteil unserer Kinder, spielt das Thema Sprache eine zentrale Rolle. Durch unseren wöchentlich stattfindenden „Deutschkurs“ lernen unsere Kinder spielerisch den Gebrauch von Sprache und deren Möglichkeiten. Durch Sprache können Kinder ihre Wünsche und Bedürfnisse verbalisieren und somit in Verhandlung mit anderen Kindern gehen, können gemeinsam Lösungen erarbeiten und Kompromisse eingehen. Unsere Mitarbeiter:innen sind sich bewusst, dass auch sie als Sprachvorbild nachgeahmt werden. Wir setzen das Thema durch unterschiedliche Angebote und Aktivitäten in unserer Einrichtung um:

- Reime, Lieder und Gedichte im Morgenkreis, sowie Bild- und Bilderbuchbetrachtungen und das Vorlesen von Geschichten (sowohl im Morgenkreis als auch in Kleingruppen oder in der Schlafenszeit)
- Hören von CD's, Hörspielen oder Kinderlieder und freier Zugang zu Bilder- Sachbüchern in der Freispiel- und Ruhezeit
- Reise ins Buchstabenland und das Arbeiten im entsprechenden Buchstabenheft der Vorschulkinder, 1x wöchentliches Deutschprojekt „Deutsch 240“
- Möglichkeit des Rückzugs in Kleingruppenräume
- Bibliothek im ersten Stock vorhanden (Hortkinder)

Unsere Kinderbetreuungseinrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung ist geprägt von einer vorurteilsfreien und wertschätzenden Atmosphäre, in der wir jedes Kind und seine Familie herzlich empfangen. Hier sehen wir Kinder als neugierige Entdecker: innen, begleitet von engagierten Pädagog:innen, die ihnen auf ihrer aufregenden Reise des lebenslangen Lernens zur Seite stehen. Diversität wird als Bereicherung unserer Kita gesehen, und wir schaffen bewusst Gelegenheiten für vielfältige Begegnungsräume, sowie den interkulturellen Austausch. Die bewährte Altersdurchmischung in unseren Gruppen ermöglicht es den Kindern, nicht nur voneinander zu lernen, sondern auch Empathie und soziales Miteinander zu entwickeln. In diesem familiären Umfeld sollen sich die Kinder geborgen fühlen. Ein wertschätzendes Miteinander schafft eine Verbindung zwischen Kindern, Sorgeberechtigten und Pädagog:innen, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basiert. Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort, an dem jedes Kind individuell gefördert wird und Raum für persönliches Wachstum findet.

In unserer Kita betreuen wir 80 (90) Kinder von 3 bis 10 Jahren. Unser Haus besteht aus zwei Kindergartengruppen und einer Hortgruppe.

Die Einrichtung existiert seit 2019. In dem Neubau, der von Häusern umgeben ist, finden die Kindergarten- und Hortkinder auf 4 Etagen Platz zum Spielen, Entdecken und Entspannen. Direkt am Haus grenzt ein Spielbereich mit 900m² an. Unser Rückgebäude ist derzeit noch im Bau. Hier sollen zusätzliche Räumlichkeiten wie ein Kreativ- und Werkraum sowie weitere Spielbereiche für unsere Hortkinder entstehen.

Unsere Kindertagesstätte liegt im Nürnberger Süden in unmittelbarer Nähe zum Aufseßplatz. Die Wohngegend weist eine hohe Ballungsdichte und eine hohe Migration auf. Entsprechend ist unsere Einrichtung (auch personell) interkulturell aufgestellt. Die uns anvertrauten Kinder kommen überwiegend aus Familien mit geringen Einkommen. Viele Kinder und Familien haben bereits Fluchterfahrung oder Traumata verschiedener Genese. Die wenigsten Kinder, die zu uns in den Kindergarten kommen können, sich unabhängig des Alters in der deutschen Sprache

ausdrücken, sodass wir unseren Schwerpunkt auf die Sprachförderung in der Einrichtung gelegt haben. Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass die Kinder wenig, bis gar keine Erfahrungen im weiteren Stadtgebiet oder darüber hinaus gemacht haben. Dies schließt die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel mit ein. Daher planen wir unsere Ausflüge in weiteren Stadtteilen in Nürnberg und Umgebung, um den Kindern zu ermöglichen den Lebensraum und die Sichtweise zu erweitern. Die Ausflüge finden regelmäßig mindestens 1-2 x monatlich statt.

Sie umfassen verschiedene Spielplätze in Nürnberg, Theaterbesuche, Besuch des Tiergartens, Wörder Wiese, Erfahrungsfeld der Sinne, Museumsbesuche, Burgbesichtigung, Waldspaziergänge, Faschingsumzüge

Zu den jeweiligen Ausflügen finden passende zielgerichtete Angebote statt um ein ganzheitliches Lernerlebnis zu generieren.

Unsere Bring- und Abholzeiten

Bringzeit Kindergarten: 08:00 Uhr bis 9 Uhr

Alle Familien sollten bis 09:00 Uhr die Kita verlassen haben, damit der gemeinsame Gruppentag mit den Kindern begonnen werden kann.

Betreuungsbeginn Hort: 11:30 Uhr Ankunft nach der Schule (Hort)

Abholzeit:

12:00 Uhr (Kiga)

14:00 Uhr bis 14:15 Uhr Kiga

15:00 Uhr bis 15:15 Uhr Kiga & Hort

16:00 Uhr bis 16:15 Uhr Kiga & Hort

Ab 16:45 Kiga & Hort

Wir schließen die Einrichtung um 17:00 Uhr.

Aufgrund der zeitlich begrenzten Abholzeit am frühen Nachmittag können wir mit den Kindern, die länger bleiben, zusätzliche pädagogische Aktivitäten vorbereiten oder einen Ausflug zum nahegelegenen Spielplatz unternehmen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder, die bis 16 Uhr oder länger bleiben, auch am Nachmittag eine strukturierte Beschäftigung haben, ähnlich wie am Vormittag.

Weitere Informationen zu den Buchungszeiten und Gebühren finden Sie auf unserer Homepage unter www.littlegiants.de

Unsere Räumlichkeiten

Die Einrichtung erstreckt sich derzeit auf vier Stockwerke.

Im Keller befindet sich die **Turnhalle /Mehrzweckraum** mit großer Fensterfront für Tageslicht. Dieser wird von den Kindern als Bewegungsraum für viele Bewegungsangebote genutzt. Die Multifunktionalität wird bei der Raumausstattung erkennbar, so können nahezu alle Turngeräte wie das Klettergerüst mit Sprossenwand und Kletterwand, Langbänke, Trampolin und Matten auf- und abgebaut werden. Dies ermöglicht es den Kindern genügend Freiraum zum Toben und Spielen zu gewährleisten. In diesem Raum werden neben den Sportgeräten unterschiedliche Materialien wie klassische Balancierelemente, Springseile, Jongliermaterialien und Bälle zur Verfügung gestellt. Ebenso befinden sich Vorratsräume und eine behindertengerechte Toilette im Untergeschoß. Ein Aufzug sowie Treppen verbinden alle Etagen. Altersentsprechend gestaltete Toiletten befinden sich auf jeder Ebene.

Unsere Garderoben befinden sich im **Eingangsbereich** und bieten für Kindergarten und Hort Gelegenheit, Familien, Kinder und Geschwisterkinder in der Einrichtung willkommen zu heißen. Aus hygienischen Gründen werden in diesem Bereich die Hausschuhe (oder Überzieher) angezogen. In diesem Bereich sind Infotafeln

angebracht, an welchen die Familien aktuelle Informationen wie unseren pädagogischen Wochenplan sowie Essensplan einsehen können.

In unserem Eingangsbereich befinden sich Teamtafeln mit Fotos der pädagogischen Mitarbeiter: innen, so dass sich alle Familien schnell und einfach ein Bild von den Fachkräften machen und damit auch ihren Ansprechpartner schnell erkennen können. Dies ist vor allem wichtig, wenn z. B. Praktikant: innen oder Externe im Haus sind. Zusätzlich befindet sich im Erdgeschoß das Leitungsbüro, hier steht allen die Türen immer offen für Gespräche, Austausch und Anliegen.

Das 1. OG wird derzeit vom **Hort** genutzt. Die Ebene gliedert sich auf in einen großen Gemeinschaftsraum. Dieser wird genutzt zum Hausaufgaben machen, spielen und lesen. Es stehen Einzeltische für die Hausaufgaben zur Verfügung, diese können auch zusammengeschoben werden um für Gesellschaftsspiele genutzt zu werden.



Ein Sofa lädt zum Lesen ein, wir bieten den Kindern immer unterschiedliche Bücher an, die sie in unserer internen kleinen Bibliothek immer wieder austauschen können. Eine Bau- und Konstruktionsecke mit Bausteinen und Autos lädt zum gemeinsamen konstruieren ein. Ein weiterer kleinerer Raum wird als Rückzugsraum für max. 5

Kinder genutzt. Hier lädt auch eine Couch zum verweilen, gemeinsamen Austausch oder zum Rückzug ein. Wir nutzen den Ruheraum für Hausaufgaben. Kinder mit starkem Ruhebedürfnis können sich hier alleine zurückziehen und ihre Hausaufgaben erledigen. Dieser Raum wird auch zur Einzelarbeit und Intensivierung genutzt. Der dritte Raum besitzt eine Küchenzeile mit Waschbecken und bietet sich daher als Kreativraum an hier werden wöchentlich wechselnde kreative Angebote

durchgeführte. Die Kinder haben darüber hinaus auch die Möglichkeit eigenständig kreativ zu werden und selbstständig aus vorhandenen oder mitgebrachten Materialien etwas Neues zu erschaffen. Im Zuge der Nachhaltigkeit setzen wir hier auf die Verwendung wiederverwertbarer Materialien. Es bestehen Ausstellungsmöglichkeiten und Seilspannsysteme um entstandene Werke und Gemälde der Kinder ausstellen zu können. Angefangene Werkstücke können auch sicher warten, bis sie zu einem späteren Zeitpunkt fertiggestellt werden.

Das 2 OG wird ebenfalls vom Hort genutzt und besteht aus einem Hausaufgaben/Lernzimmer welches auch für verschieden AGs genutzt wird. Es ist ebenfalls mit Einzeltischen, Stühlen, einer Rückzugsecke und einem Stehpult ausgestattet, um den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten zur Erledigung der Hausaufgaben anzubieten. Schränke mit Arbeits- und Kreativmaterialien stehen zur Verfügung. Hier haben die Kinder auch einen exponierten Platz für ihre Portfolios.

Unsere große Küche mit Kochzeile und Küchenblock lädt zu gemeinsamen Mahlzeiten und gemeinsamen Kochprojekten. Hier können die (Hort)Kinder nach der Schule zu Mittagessen oder selbst etwas bei den Koch- und Backangeboten zu bereiten. Durch die Größe der Küche kann das Angebot mit mehreren Kindern durchgeführt werden. Backangebote finden sowohl im Kindergarten als auch im Hort 1–2-mal wöchentlich statt. Die Küche dient ebenfalls als Veranstaltungsort für Elternabende, Kindergeburtstage oder Kinderkonferenzen.

Beide Etagen werden in der Vormittagszeit vom Kindergarten für Vorschule, wechselnde Angebote sowie für Ergo- oder Logotherapie genutzt (diese kann nach Wunsch bei uns stattfinden). Bei Bedarf finden hier auch Entwicklungsgespräche statt.

Das 3 OG wird vom **Kindergarten** Marienkäfergruppe genutzt. Die umfangreich gestalteten Räume werden regelmäßig umdekoriert und die Fenster neu mit den Kindern gestaltet. Ebenso wie im ersten Stock finden sich 3 Räume in exakt gleicher Aufteilung. Die Nutzung erfolgt in dem größten Raum als Gemeinschaftsraum, welcher ebenfalls zur Schlafenszeit umfunktioniert werden kann. Hier findet der

Morgenkreis, das Freispiel und wechselnde Angebote (z.B. MINT Projekte) statt. Im großen Mehrzweckraum befindet sich eine große Burg mit erhöhter Ebene, diese wird für Rollenspiele, als Rückzugort und vieles mehr genutzt. Hier ziehen sich auch die Vorschulkinder für stille Beschäftigung wie Lesen während der Ruhezeit zurück. Der kleinere Raum wird als Mint Raum genutzt. Im **MINT-Raum begeben sich die Kinder auf Entdeckungs- und Experimentierreisen rund um die Themen „Natur, Technik und Wissenschaft“**. Hier können sie bspw. Experimente durchführen und eigenen Forschungsthemen nachgehen. Der Raum wird ausgestattet mit Forscherkarten, dazugehörigem Material und vielen Impulsen. Die die Kinder anregen sollen, sich neugierig auf die Experimente einzulassen um spielerisch ihr Wissen zu erweitern. Der dritte Raum wird ebenfalls vielfach genutzt. Hier werden Mahlzeiten eingenommen, Vorschule sowie Bastel- und Kreativangebote durchgeführt.

Das 4 OG wird ebenfalls von Kindergarteten, der Bienengruppe genutzt. Es ist in zwei Räume aufgeteilt, welche als Gemeinschaftsräume in verschiedenen Funktionen genutzt werden können. Der größere Raum dient hier als Schlafraum als auch zum Freispiel. Der kleinere Raum gibt Möglichkeiten zum Puzzeln, kreativen arbeiten u.v.m, Die Mahlzeiten werden ebenfalls hier eingenommen.



In den Räumen der Kindergartengruppen gibt es jeweils eine Puppenecke mit Kinderküche, Verkleidungsmaterial und Puppen. Baubereiche mit unterschiedlichen Baumaterialien, Lego, Naturmaterialien, Holzschienen, Züge und Autos.. Wir wechseln das Materialangebot immer wieder aus und orientieren

uns hierbei an den Bedürfnissen der Kinder. Zusätzlich bietet eine Kuschelecke bestehend mit Kissen und Decken eine Ruhemöglichkeit. Tische stehen für Brettspiele, Puzzle, Bücher und vielem mehr bereit. Unsere Gruppenräume sind so möbliert, dass die Kinder hier auch ihre Mahlzeiten einnehmen können.

Direkt am Haus grenzt ein **eingezäunter Außenspielbereich** an, welcher ca. 900m² umfasst und von allen Kindern intensiv genutzt werden kann. Dort steht den großen Kindern eine Kletterburg und eine Schaukel zur Verfügung. Zudem steht ein Wasserspiel, eine Wippe sowie eine Nestschaukel zur Verfügung. Ein Sandspielbereich ergänzen die Nutzungsmöglichkeiten des Gartens.

Der Garten bietet umfangreiche Bewegungsanregungen. Die Kinder können ihr Klettertalent an den Spielgeräten erproben, unterschiedliche Pflanzen beim Wachsen beobachten, experimentieren in der Sand- und Matschfläche, spüren, wie sie durch das Erklimmen der Klettergerüste außer Atem geraten und wie es sich anfühlt auf unterschiedlichen Untergründen wie Sand, Matsch, Teer oder Gras zu laufen.

Zusätzlich können sie sich mit Spielmaterialien, wie Schwungtuch, Sandspielzeug oder verschiedenen Bällen und Tüchern beschäftigen, welche die Fachkräfte nach Bedarf zur Verfügung stellen.

Raumnutzung (mit Rückgebäude)

Haupthaus:

Nach der Fertigstellung des Rückgebäudes werden wir die Räumlichkeiten teilweise umnutzen. Das UG mit seinem Turn- und Mehrzweckraum sowie das EG mit seinem Eingangsbereich, den Garderoben und dem Leitungsbüro bleiben in gleicher Nutzung. Ebenso das 2. OG mit der großen Küche und dem Hausaufgabenraum. Das 3. OG wird weiterhin vom Kindergarten der Marienkäfergruppe belebt.

Unsere Bienengruppe des **Kindergartens** zieht in die größeren Räumlichkeiten des 1 OG. Die Kinder haben die Möglichkeit zwischen drei Räumen zu wählen. Der größere Raum wird als Schlaf/Mehrzweckraum genutzt. Bewegungsangebote finden

hier ebenfalls statt. Der zweite mittelgroße Raum bietet für die Mahlzeiten ausreichend Platz. Hier finden Kreativangebote und Sprachförderung statt. Der dritte kleinere Raum dient den Kindern für Einzelangebote oder Kleingruppenangebote, diese finden mehrmals in der Woche statt und können nach Wunsch besucht werden.

In den Räumen der Kindergartengruppen gibt es weiterhin jeweils eine Puppenecke mit Kinderküche, Verkleidungsmaterial und Puppen. Baubereiche mit unterschiedlichen Baumaterialien, Lego, Naturmaterialien, Holzschienen, Züge und Autos.. Wir wechseln das Materialangebot immer wieder aus und orientieren uns hierbei an den Bedürfnissen der Kinder. Zusätzlich bietet eine Kuschecke bestehend mit Kissen und Decken eine Ruhemöglichkeit. Tische stehen für Brettspiele, Puzzle, Bücher und vielem mehr bereit. Unsere Gruppenräume sind so möbliert, dass die Kinder hier auch ihre Mahlzeiten einnehmen können.

4 OG Der größere Raum wird als **Personalraum** genutzt. Er dient zur Vorbereitung und zur Pausenzeit für unsere Mitarbeiter:innen. Ebenfalls gibt es hier die Möglichkeit in geschützten Rahmen Entwicklungsgespräche zu führen.

Der zweite Raum wird als **MINT-Raum** mit den Experimentier- und Forschermaterial eingerichtet und von Kindergarten und Hort genutzt. Angrenzend an diesen Raum gibt es hier auch einen **Balkon** auf dem die Kinder verschiedene Pflanzen (Blumen sowie Kräuter, Beeren und Gemüse) anbauen können. Auf einer kleinen Sitzgelegenheit können die Kinder die Sonne genießen und Insekten auf den Bepflanzungen beobachten.

Rückgebäude

Das Rückgebäude ist in das EG (offener Bereich) und das 1 OG gegliedert. Auf dem Dach findet sich eine große Dachterrasse mit Sonnenschutz und Sitzgelegenheiten und mit Rutschmöglichkeit in den Garten. Die **Dachterrasse** ist ausgestattet mit Sitzgelegenheiten sowie Sonnenschutz und bietet neben dem Garten zusätzlichen Platz zum Spielen

Im überdachten Erdgeschoß haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Outdoorspielmöglichkeiten zu nutzen. Hier steht Ihnen eine Tischtennisplatte und

Sitzsäcke für den Außenbereich zur Verfügung. Da der Bereich überdacht ist, können die Kinder sich auch bei schlechterem Wetter draußen an der frischen Luft aufhalten und somit ihren Spielraum erweitern. Hier fanden bereits in der Vergangenheit überdachte Veranstaltungen im Außenbereich statt (Jahresabschlussfest, was wir auf jeden Fall weiterführen werden.

Das **erste Obergeschoß** wird in vier Zimmer unterteilt. Diese können von den Mitarbeiter:innen und Kindern für Projekte und Angebote „gebucht“ werden. Sie sind vielseitig u ausgestattet haben jedoch einen jeweiligen Schwerpunkt z.B. Werken mit Werkbank, Werkzeug und unterschiedlichste Werkmaterialien, Kreativraum zum Malen und Gestalten mit Staffelei und Malmöglichkeiten an der Wand, ebenso wird der Bereich MINT aufgegriffen Die Räumlichkeiten sind multifunktional ausgestattet, es finden sich für die Kinder auch Spielbereiche für Gesellschaftsspiele, Lesen und Rückzug. Ein großer Baubereich, Tischkicker und gemeinsamer Treffpunkt mit Sitzgruppen ist im Rückgebäude für die Kinder einladend gestaltet.

Das Rückgebäude ist durch den Garten verbunden, weshalb im ersten 1OG ebenfalls eine kleine Garderobe angebracht ist. Ebenfalls ist es mit einer Toilette (Jungen/Mädchen) und einer Küchenzeile ausgestattet.

Die Räume können vormittags ebenfalls vom Kindergarten genutzt werden und es werden ebenso gemeinsame AG's und Projekte stattfinden um eine Vernetzung von Kindergarten und Hort zu schaffen.

Mit Blick auf den hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in unserem Hort tragen die Themenräume dazu bei, dass die Kinder im Rahmen ihrer sozialen Beziehungen u. a. große Fortschritte in ihrer Sprachentwicklung machen. Zudem lernen die Kinder im täglichen Miteinander spielerisch andere Kulturen und Lebensweisen kennen.

Unser Raumkonzept ist nicht starr, sondern es ändert sich, bspw. wenn Änderungswünsche der Kinder zum Tragen kommen, innerhalb von Projektarbeiten oder neue Mitarbeiter:innen Ideen und Interessen einbringen.

Mit dem Rückgebäude schaffen wir es für die Hortkinder vielseitige Spiel- und Freizeitmöglichkeiten anzubieten. Im Haupthaus können die Hortkinder dann ungestört ihre Hausaufgaben erledigen und die Mahlzeiten einnehmen. So ist es möglich, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Hortkinder nachzukommen.

Sicherheit

Bei uns steht die Sicherheit der Kinder an erster Stelle. Wir legen großen Wert auf Transparenz und enge Zusammenarbeit mit den Familien sowie den berechtigten Personen, die die Kinder abholen dürfen. Jedes Kind wird persönlich gebracht und abgeholt, und unsere Fachkräfte begrüßen oder verabschieden die Kinder persönlich.

Zu Beginn des Betreuungsjahres füllen die Erziehungsberechtigten das "Abholberechtigungen"-Formular aus, auf dem alle autorisierten Personen mit Namen und Foto eingetragen werden. Dadurch stellen wir sicher, dass nur befugte Personen das Kind abholen dürfen. Natürlich können die Erziehungsberechtigten diese Berechtigung jederzeit erweitern oder ändern, um Flexibilität zu gewährleisten.

Unsere Eingangstüren sind von außen nicht frei zugänglich. Wir bitten alle Familien darum, unbekanntem Personen keinen Zugang zur Einrichtung zu gewähren und uns sofort zu informieren, falls sich verdächtige Personen vor dem Gebäude aufhalten.

Unsere engagierten pädagogischen Mitarbeiter: innen absolvieren regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse, die speziell auf die Betreuung von Kindern ausgerichtet sind. Zusätzlich nehmen sie an Brandschutzübungen teil, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. So können die Kinder ihren Tag bei uns unbeschwert und geschützt genießen.

Im Hort beginnen die Kinder der ersten Klasse mit einem 3-monatigen Verkehrstraining, welches sie darauf vorbereitet (nach abgeschlossener Prüfung) alleine von der Schule in den Hort (300m) zu kommen. Nach Absprache mit den

Eltern können die Kinder entweder zu festgelegten Zeiten nach Hause gehen oder werden von abholberechtigten Personen abgeholt.

Unser Ernährungskonzept

Die Ernährung eines Kindes spielt besonders in den ersten Lebensjahren eine zentrale Rolle. Unsere Kita versteht sich als ein Ort, an dem Kinder gesundheitsförderndes Verhalten erlernen. Das Ziel ist, dass Kinder einen selbstständigen Umgang mit Essen und Trinken entwickeln. Dabei arbeiten Familien und Fachpersonal eng in einer „Erziehungspartnerschaft“ zusammen. Essen soll nicht nur der Nahrungsaufnahme dienen, sondern Genuss bereiten, das Wohlbefinden stärken und alle Sinne ansprechen. Ernährung ist auch ein Bildungsprozess, der Wissen über Natur, Nahrungsmittel, deren Herkunft und das Wachsen der Zutaten vermittelt.

Durch die Vollverpflegung in unserer Einrichtung rücken Lebensmittel und deren Bedeutung stärker in den Mittelpunkt. Fachkräfte beschäftigen sich intensiv mit ernährungswissenschaftlichen Hintergründen. Essen wird als Teil des Kita-Alltags wertgeschätzt und erhält durch konstruktives Feedback stetige Verbesserungen. Kinder lernen einen alltäglichen Umgang mit Lebensmitteln, sehen Obst und Gemüse und nehmen deren Duft und Geschmack wahr. Lebensmittel werden separat angeboten, um den natürlichen Geschmack zu vermitteln.

Geschmacksprägung beginnt früh und Kinder müssen ein bestimmtes Lebensmittel etwa 15-mal probieren, um einen Geschmack zu entwickeln. Unsere Mahlzeiten sind daher auch Lernzeiten, bei denen Kinder selbst entscheiden, wie sie ihre Mahlzeit zusammenstellen möchten.

Wir sprechen positiv über die angebotenen Speisen. Kinder nehmen wertfrei an und ahmen nach, was in ihrer Umwelt gesagt und gedacht wird. Daher benötigen sie positiv handelnde Bezugspersonen. Das Personal isst gesund und ausgewogen vor den Kindern.

Schon im zweiten Lebensjahr können Kinder beim Tischdecken helfen, zuerst mit Unterstützung, später selbstständig. Dies fördert Lernerlebnisse, wie Zählen und Zuordnen. Auch das Aufräumen nach der Mahlzeit wird den Kindern ermöglicht. Kinder übernehmen den Tischdienst und helfen bei verschiedenen Aufgaben rund ums Essen. Kinder werden motiviert, selbstständig zu handeln. Kindgerechtes Geschirr und Besteck sind dafür wichtig. Alle Lebensmittel werden in ansprechenden Behältern angeboten, die Kinder erreichen können. Dadurch lernen sie, Mengen abzuschätzen und entwickeln Selbstbewusstsein. Kinder können ihre Backwaren selbst bestreichen und haben Zugang zu Obst und Gemüse.

Kinder werden in die Nahrungszubereitung eingebunden. Beim Kochen und Backen lernen sie handwerkliche und kreative Fähigkeiten. Sie erleben den Prozess vom Rohzustand zum fertigen Gericht und verstehen, woher die Lebensmittel kommen. Neue Geruchs- und Geschmackserlebnisse werden am Tisch durch das Aufschneiden der Lebensmittel vermittelt. Unsere Kita bietet den idealen Ort, um Kinder an gesundheitsförderndes Verhalten heranzuführen. Kinder brauchen Zeit, um die Vielfalt der Lebensmittel kennenzulernen. Wiederholtes Anbieten von Lebensmitteln führt dazu, dass sie diese akzeptieren und mögen. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre beim Essen fördert die Akzeptanz. Erwachsene sind Vorbilder im Genuss und regen die Neugier der Kinder an. Bunte und ansprechende Präsentationen der Speisen wecken das Interesse der Kinder.

In unserer Kita gibt es feste Plätze für Mahlzeiten, die in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre eingenommen werden. Jede Mahlzeit beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch und es gelten altersgerechte Tischregeln. Gemeinsame Mahlzeiten werden wertgeschätzt und sind Zeiten, in denen wir uns ganz auf die Kinder und die Lebensmittel konzentrieren. Kinder essen, was ihnen schmeckt und haben ihre eigenen Ideen und Vorlieben. Wir nehmen die Kinder als Entscheider ernst und richten uns nach ihren Wünschen. Mit frischen Ideen und altersgerechten Speiseplänen begeistern wir die Kinder für eine gesunde Ernährung.

Die Umstellung auf eine Vollverpflegung in unserer Kita ist sowohl sinnvoll als auch wichtig. Das bedeutet, dass die Kinder zukünftig ein gemeinsames Frühstück, ein altersgerechtes Mittagessen sowie eine ausgewogene Nachmittagsnack in der Kita

einnehmen werden. Bei der Zusammenstellung des Speiseplans achten wir, in Abstimmung mit unseren Lieferanten und Caterern, auf Vielfalt und Abwechslung. Auf die Bedürfnisse von Kindern mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien gehen wir selbstverständlich individuell ein, ebenso auf kulturelle und religiöse Essgewohnheiten. Zum Trinken bieten wir den Kindern den gesamten Tag über Wasser und ungesüßte Tees an.

Durch das Konzept der Vollverpflegung erfahren die Kinder von klein auf, dass die Ernährung ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes ist, dem genügend Zeit eingeräumt werden sollte. Die drei gemeinsamen Mahlzeiten, die schmecken und Spaß machen, sind wichtige pädagogische Aktivitäten, die den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten und Sinneserfahrungen bieten. Das gemeinsame Essen in entspannter Atmosphäre stärkt zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder und fördert so ein gesundes Essverhalten von klein auf.

Die Kinder erhalten in der Kita Mittagessen sowie Nachmittagssnacks. Bei der Wahl der Speisen legen wir großen Wert **auf gesunde Lebensmittel**. Bei der Auswahl der Gerichte dürfen die Kinder mitentscheiden. Snacks bieten wir in Form von Obst und Gemüse an. Des Weiteren wird einmal wöchentlich mit den Kindern ein Back/Kochangebot durchgeführt.

Raumkonzept

Die Kindertagesstätten der Kleinen Riesen sollen Orte der Begegnung sein. Die Räume werden sorgfältig nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder eingerichtet und werden bewusst gestaltet, um Bildungsprozesse zu stärken und zu ermöglichen.

In unseren Räumlichkeiten der Kleinen Riesen versuchen wir die kindliche Neugier aufzugreifen und Anreize zu deren Befriedigung zu schaffen. Unsere Gruppenräume

sind mehr als nur Räume – sie sind Orte des Erlebens, des Spiels und der Erfahrungen. Hier wird die Wahrnehmung gestärkt, die Interaktion gefördert und die Kommunikation angeregt. Gleichzeitig bieten sie Rückzugsmöglichkeiten für Momente der Erholung

Die sorgfältige Gestaltung und Ausstattung unserer Innenräume sowie des Außengeländes sind Ausdruck unserer Qualität. Wir wissen, wie wichtig es für Kinder ist, sowohl Raum für Bewegung als auch für Ruhe und Entspannung zu bieten. Die Fenster in unseren Gruppenräumen bleiben frei, um den Blick nach draußen zu öffnen und den Kontakt zur Natur zu ermöglichen.

In Anbetracht des kindlichen Bedürfnisses nach Freiraum vermeiden wir eine Überladung der Räumlichkeiten. Unsere Wände sind wohl dosiert gestaltet, Fensterscheiben nicht übermäßig bemalt, und Kreativarbeiten an Decken und Wänden werden bewusst angebracht. Die Einrichtung ist so arrangiert, dass Kinder sich in altersgerechten Tischen und Stühlen wohlfühlen und miteinander interagieren können. Die Präsenz einer Kuschecke, einer ansprechenden Bücherecke, einer Rollenspielecke, einer Bauecke, eines kreativen Bereichs und gezielter Bewegungselemente unterstützt ein vielfältiges Lern- und Erfahrungsumfeld.

Unsere kindgerechten Möbel dienen auch als kluge Raumteiler, um die Räumlichkeiten zu strukturieren und den Kindern ein harmonisches Raumgefühl zu vermitteln.

Jeder Gruppe verfügt über anregendes und abwechslungsreiches Spielmaterial. Diese werden im Laufe der Zeit nach den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder angepasst. Die Kinder werden partizipativ in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Kaputte Spielsachen werden von den pädagogischen Mitarbeiter:innen gemeinsam mit den Kindern, wenn möglich repariert, oder aussortiert und ersetzt. Spiele, Puzzles und andere Materialien können von Zeit zu Zeit nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausgetauscht werden.

„Weniger ist Mehr“ und „Qualität statt Quantität“ sind zwei wichtige Leitsätze bei der Auswahl von Spielmaterial in unseren Einrichtungen. Durch die unterschiedlichen Spielmaterialien für die gesamte Einrichtung, können unsere Mitarbeiter: Innen die Spielmaterialien individuell nach den momentanen Bedürfnissen der Kinder auswählen und regelmäßig austauschen. Das wechselnde Spielmaterial hat hohen Aufforderungscharakter für die Kinder.

Das Material ist nachhaltig, langlebig und vielfältig. Wir setzen verstärkt Natur- und Alltagsmaterialien ein. Die Diversität spiegelt sich in den verschiedenen Büchern und bei der Materialauswahl wider.

Vorbereitete Spielumgebung

In unseren Räumen erwartet die Kinder eine sorgfältig gestaltete Spielumgebung, die sich eng an ihren individuellen Entwicklungsstand anpasst. Wir stärken ihre Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein durch visuelle Anreize wie Fotos auf den Regalen und in den Spielkisten, die sie zum eigenständigen Aufräumen anregen. Dabei legen wir großen Wert auf einen respektvollen Umgang mit den Spielmaterialien. Dieses wichtige Prinzip wird von unseren pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen von Kleine Riesen regelmäßig mit den Kindern besprochen, gemeinsame Regeln werden erarbeitet, und unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen als Vorbilder. Die Regeln werden kontinuierlich überprüft und entsprechend den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Wir integrieren die Kinder aktiv in diesen Prozess, um ihre Achtsamkeit im Umgang mit dem Material zu stärken. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass auch die Eltern diesen Prozess nachvollziehen können, damit das Thema auch zu Hause weiter vertieft werden kann.

Dieses Spielzeug ist klar strukturiert und hat seinen festen Platz im Raum, sodass die Kinder eigenständig damit spielen und es anschließend aufräumen können. Inspirierende Spielbereiche werden geschaffen, die den Kindern Schutz und Orientierung bieten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interagieren aktiv mit den Kindern, beobachten ihre Bedürfnisse und Interessen und setzen gezielte Impulse, um den Übergang zum Spiel zu erleichtern. In den Kuschecken oder Lesecken bieten wir den Kindern eine vielfältige Auswahl an unterschiedlichen Büchern an, sodass sie ihre Lektüre nach ihren eigenen Interessen auswählen können.

Nachhaltigkeit als Fundament unserer pädagogischen Arbeit

Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein pädagogischer Standard, sondern bildet das Fundament all unserer Bildungs- und Erziehungsansätze. Dies bedeutet eine humanitäre und ganzheitliche Haltung allen Lebewesen und unserer (Um)Welt gegenüber. Nachhaltigkeit beginnt mit Empathie, Mitgefühl und dem Bewusstsein, dass wir als Menschen Teil der Natur und eines größeren Ganzen sind. Nur durch dieses Verständnis ist es möglich, ganzheitlich und nachhaltig zu handeln.

Unsere Haltung zum Thema Nachhaltigkeit:

In unserer Einrichtung sind wir gemeinsam und in enger Zusammenarbeit, motiviert, unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten und diesen auch zu leben.

Unser Bestreben liegt darin, für die nächsten Jahre und der nachfolgenden Generationen, ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig zu handeln. Wir als Pädagog:innen leben und zeigen den Kindern vorbildlich auf, wie selbstverständlich, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen funktionieren kann.

In diesem Prozess lernen Kinder selbst oder Ko-konstruktiv eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber der Natur, den Tieren und ihres Umfeldes. Nachhaltig zu agieren, wird durch unsere Arbeit mit den Kindern zur Selbstverständlichkeit und soll auch übergreifend deren Familien hierzu sensibilisieren.

Nachhaltigkeit im Kita-Alltag

Wir begleiten die Kinder dabei, mit Hilfe von Gesprächskreisen, altersgerechter Literatur und kleinen Projekten einen Zugriff zur Nachhaltigkeit gewinnen zu können.

Von Anfang an lernen sie bei uns die sorgfältige Mülltrennung, kennen und auch wie wir recyceln und die Wichtigkeit dahinter.

Wir meiden unnötige Umverpackungen von Lebensmitteln, erledigen kurze Wege bzw. Einkäufe zu Fuß. Bei der Nutzung von Wasser und Strom begleiten wir die Kinder und klären über diese, für uns wertvollen Ressourcen auf. Des Weiteren beziehen wir saisonales Obst und Gemüse und achten auf regionale Produkte.

Ein selbstgebautes Gemüsebeet lädt im Garten zur eigenen Ernte ein und vermittelt den Kindern zusätzlich den sensiblen und verantwortungsvollen Prozess der Pflege von Gemüsepflanzen.

Aber auch bei Neuanschaffungen von Spielmaterialien, bevorzugen wir langlebiges Holzspielzeug.

Um uns noch intensiver mit der Thematik der Nachhaltigkeit beschäftigen zu können, planen wir Ausflüge / Exkursionen zu Kooperationspartnern wie z.B. Natur und Umweltmuseen, Kläranlagen und Recyclinghöfe. Hier können sich unsere wissbegierigen Kinder tiefgründig mit diesem Thema beschäftigen und offene Fragen beantwortet bekommen.

Unser Ziel ist es, Kinder auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) ist dabei ein fester Bestandteil unseres Alltags. Wir

sensibilisieren Kinder für Nachhaltigkeitsfragen und schaffen ihnen durch lebensnahe, vielfältige Erfahrungen die Möglichkeit, sich aktiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Dabei erwerben sie Fähigkeiten und Kompetenzen, um den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen und aktiv zu einer nachhaltigen Veränderung unserer Gesellschaft beizutragen. Wir eröffnen den Kindern Zugänge zu Themen, wie Umweltschutz, Klimaschutz und verantwortungsvollem Handeln. Kitas, die sich zu Lernorten für Nachhaltigkeit entwickeln, wirken in das Gemeinwesen hinein, öffnen sich für den Dialog und beziehen Familien aktiv in die Bildungsarbeit ein. Gleichzeitig bauen wir Partnerschaften mit Akteur:innen aus unserem Umfeld auf, um die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz gemeinsam voranzutreiben.

Zusätzlich orientieren wir uns an unserem eigens, individuell erstellten Nachhaltigkeitsvertrag, welcher jährlich durch uns überarbeitet und angepasst wird. Dieser dient uns zur Selbstreflexion und zur ständigen Verbesserung unserer Arbeitsweise.

Individuelle Nachhaltigkeitsverträge

Um nachhaltiges Handeln selbstverständlich in den Kita-Alltag zu integrieren, entwickeln alle unsere Standorte individuelle Nachhaltigkeitsverträge. Diese Verträge orientieren sich an unseren Werten und bieten den Rahmen, um nachhaltige Ziele konkret zu definieren.

Ein fortlaufender Entwicklungsprozess

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ziele in den Nachhaltigkeitsverträgen und deren Einhaltung, sind essenziell für das Gelingen dieses Prozesses. Unser gemeinsames Ziel ist es, eine Haltung zu schaffen, die nachhaltiges Denken und Handeln selbstverständlich macht – sowohl für die Kinder als auch für unsere Umwelt.

Durch diesen Ansatz tragen wir dazu bei, dass unsere Kitas als Orte der Bildung, Teilhabe und Veränderung zu einer nachhaltigen Zukunft für kommende Generationen beitragen.

Unser Kindergarten

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufs

In unserem Kindergarten betrachten wir die Kinder als aktive Gestalter ihrer Umgebung. Während dieser bedeutenden Lebensphase bieten wir Raum für eine ganzheitliche und individuelle Förderung, die die persönliche Entwicklung jedes Kindes unterstützt. Wir stärken die sozialen, emotionalen, und motorischen Fähigkeiten ebenso wie die kognitiven und kreativen Talente. Unser Ziel ist es, jedes Kind auf die Zukunft vorzubereiten, um den Anforderungen und Abenteuern des Lebens gewachsen zu sein. Dabei vermitteln wir wichtige Werte und Rituale, die im gemeinsamen Alltag erlebbar werden. Wiederkehrende Abläufe und Rituale geben den Kindern Orientierung und Sicherheit im täglichen Handeln.

Bringzeit

Bis ca. 09:00 Uhr

Am Morgen starten wir gemeinsam in den Tag und begrüßen jedes Kind und ihre Familien. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, organisatorische Anliegen, Besonderheiten oder aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit den pädagogischen Fachkräften zu besprechen. Nach der Verabschiedung haben die Kinder Zeit, sich in der Gruppe zu orientieren.

Die Kindergartenkinder haben die Wahl zwischen verschiedenen offenen Angeboten wie Tischspielen oder dem Kreativtisch. Außerdem können sie in den verschiedenen Funktionsecken ihre Freispielzeit beginnen. Die Kinder werden von Beginn ihrer Betreuungszeit in ihrer Gruppe betreut.

Morgenkreis

Ab ca. 09.30 Uhr

Im Morgenkreis, der wahlweise als Stuhl- oder Sitzkreis durchgeführt wird, beginnen die Kinder mit einem Begrüßungslied. Durch das Zählen der Kinder und das Besprechen, wer heute anwesend ist, werden die Kinder einzeln und als Gruppe wahrgenommen. Im Anschluss wird die Zeit für Erzählungen, thematische

Diskussionen, Philosophieren und für die Hinführung zu verschiedenen Angeboten genutzt. Gemeinsam wird der Tagesablauf geplant.

Frühstück

ab ca. 09:00 Uhr

Die Kinder genießen bei uns Vollverpflegung und bringen ausschließlich ihrer Trinkflasche von zu Hause mit. Zusätzlich helfen die Kinder beim Obst schneiden. Die Kinder entscheiden selbst, welche von den zur Verfügung stehenden Lebensmitteln sie essen möchten; wir bieten den Kindern jedoch immer wieder Lebensmittel zum Probieren an, damit sich die Vielfalt des Geschmacks steigert. Übersteigt die Essensportion das Hungergefühl eines Kindes, muss dieses nicht aufessen. Wir bieten den Kindern während der Mahlzeiten und des Alltags ausreichend Getränke und regen sie zum Trinken an. Jede Essenssituation endet mit dem gemeinsamen Aufräumen des Geschirrs und der Übernahme von Diensten, wie beispielsweise des Tischdienstes.

Körperhygiene

nach Bedarf

Beim Betreten der Gruppenräume werden zunächst die Hände gewaschen

Vor und nach den Mahlzeiten gehen die Kinder auf die Toilette und waschen ihre Hände.

Nach einer Mahlzeit (Frühstück oder Mittagessen) gehört zur Körperhygiene auch das Zähneputzen. Jedes Kind bekommt seine Zahnbürste und wird angeregt, selbst die Zähne zu putzen. Natürlich begleitet die pädagogische Fachkraft die Handlungen der Kinder, zum Beispiel durch den Einsatz von Liedern oder anderen Ritualen.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik, Ausflüge & Vorschule

ca. 10.00 Uhr – 11.30 Uhr

In der Freispielzeit haben die Kindergartenkinder die Möglichkeit, in vorbereiteter Umgebung die gezielten Aktionen selbstständig weiter auszuprobieren und das frei ausgewählte Spiel im eigenen Tempo zu spielen. Besonders beliebt sind Rollenspiele, in denen Kinder alltägliche Situationen nachspielen, sich mit anderen

Kindern vergleichen, messen und Freunde finden. Die Fachkräfte beobachten die Kinder aufmerksam und helfen ihnen, die Balance zwischen Ruhe und Aktion zu finden. Das Freispiel kann im Gruppenraum, im Mehrzweckraum oder im Freien gruppenübergreifend stattfinden. Gerade die **Aktivitäten im Garten oder Ausflüge** ins Freie besitzen einen hohen Stellenwert in unserem Tagesablauf. Das pädagogische Personal bietet den Kindern Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen an, um eigene Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen aktiv sinnvoll einsetzen und erweitern zu können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Ablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu bilden. Die Strukturierung der gezielten Angebote findet im Vorfeld in einer Rahmenplanung statt, die sich an den kindlichen Bedürfnissen orientiert. Für Besonderheiten im Tagesablauf und für die Mitplanung und Mitgestaltung der Kinder wird stets genügend Freiraum eingeplant.

Für unsere Vorschüler finden in den Angebotszeiten spezielle, altersgemäße Förderungen statt.

Mittagessen

Ca. 11.30 Uhr

Ebenso wie das Frühstück ist das gemeinsame Mittagessen eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben, Verantwortung übernehmen dürfen und ihre Selbstständigkeit gefördert wird. Der selbstständige Umgang mit Besteck wird gefördert und durch das pädagogische Fachpersonal unterstützt. Die Kinder sollen mit der Zeit lernen, die Essensportionen einzuschätzen und sich entsprechend ihres Appetits am Essen zu bedienen. Die Kinder werden gefragt, ob sie noch hungrig sind und haben die Möglichkeit eine weitere Portion zu bekommen, z. B. von Gemüse oder Nudeln. Wir stärken Tischmanieren und Essensrituale. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und gemeinsam wird die Essenssituation erlebt und gestaltet.

Mittagsruhe

Ab ca. 12:00 13:00Uhr

Nachdem alle Kinder noch einmal auf der Toilette waren, haben sie Zeit, sich auszuruhen und zu entspannen. Sie können Geschichten oder Musik hören, malen, ruhigen Beschäftigungen nachgehen und Bilderbücher betrachten. Bei Bedarf haben die Kinder auch die Möglichkeit zu schlafen.

Um ca. 13:30 Uhr bieten wir den Kindern einen gesunden Snack aus frischem Obst und Gemüse, Laugenknabbereien, Müsliriegel, Knäckebrot usw. an. Hier können die Kinder nach der Ruhezeit nochmals neue Kraft für den Tag tanken.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

ab ca. 13:45

Nach der Ruhe- und Entspannungszeit können die Kinder ihre persönlichen Neigungen im Freispiel oder im Garten vertiefen. Rituale bereiten die Kinder auf die bevorstehenden Abholzeiten vor, dies kann beispielsweise durch einen spielerischen Abschlusskreis geschehen. Zudem werden mit den Kindern kleine Nachmittagsangebote zu den verschiedenen Erfahrungsbereichen durchgeführt.

Abholzeit

ca. 14 Uhr

Je nach Buchungszeit der Kinder können von den Familien unterschiedliche Abholzeiten wahrgenommen werden. In dieser Zeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst für einen offenen Dialog mit den Familien Zeit, um über die Erlebnisse und die Befindlichkeiten des Kindes zu sprechen.

Familien haben die Möglichkeit dokumentierte Informationen über den Wochenplan an der Gruppen-Pinnwand einzusehen. Nach einem individuellen Tür- und Angelgespräch werden die Kinder und Familien persönlich verabschiedet.

Erfahrungsbereiche im Kindergarten

Natürliche Neugier wecken

Im Kindergarten stärken wir die natürliche Neugier der Kinder, indem wir ihnen ermöglichen, die Welt der Zahlen und Formen spielerisch zu entdecken. Ein Beispiel dafür ist die Einführung von einfachen mathematischen Konzepten wie dem Zählen und Sortieren von Spielzeugen. Die Kinder können zum Beispiel bunte Bauklötze nach Farben sortieren oder ihre Spielzeugautos zählen. Diese Aktivitäten wecken nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für mathematische Fähigkeiten.

Wir bieten auch Experimente im Bereich Naturwissenschaften an. Die Kinder können einfache chemische Reaktionen beobachten, indem sie Backpulver und Essig kombinieren, um Blasen zu erzeugen. Dies regt ihre Neugier auf die Welt der Chemie an und lehrt sie, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu verstehen.

Mathematische Bildung findet im Alltag schon fast nebenbei statt, ohne dass Kinder aktiv und bewusst an diesen Bereich hingeführt werden. Sie tun dies bereits durch intuitive Handlungen wie Ordnen, Sortieren oder Vergleichen. Auch beim Zählen der Kinder im Morgenkreis, dem Stellen der Kalenderuhr oder durch gemeinsames abmessen beim Kochen und Backen.

Die Vorschulkinder beschäftigen sich im letzten Kindergartenjahr mit dem „Zahlenland“. Es handelt sich hierbei um ein ganzheitliches Konzept. Es werden viele Bereiche zur Förderung der Schlüsselkompetenzen gefördert, z.B. Sprache, Kreativität, Motorik, Musikalität, soziale Kompetenz, Lernmotivation oder auch die Allgemeinbildung.

Die reisen jede Woche ins Land der Zahlen und lernen somit den Zahlenraum 1-10 näher kennen. Wir hören jeweils ein Lied und die passende Geschichte zu der Zahl. Im Anschluss werden vielseitig gestellte Aufgaben gelöst. Die Kinder malen, singen und bewegen sich rund um die Zahl.

Durch unseren über 900qm großen Garten ist es für unsere Kinder immer möglich ihren Bewegungsdrang an der frischen Luft auszuleben. Durch den integrierten Wasserlauf und den angepflanzten Beeten erleben unsere Kinder Natur und Umwelt direkt in der Einrichtung. Zudem bieten wir weitere Angebote, durch welche unsere Kinder die Natur mit allen Sinnen erleben können:

- Sensibilisierung der Kinder bei Ausflügen
- Regelmäßiger Besuch verschiedener Spielplätze
- Kreativangebote mit wiederverwertbaren Gegenständen
- Regelmäßige Gespräche im Morgenkreis (was wäre, wenn?)

Kreative Köpfe entfalten

Im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten durch MINT-bezogene Aktivitäten zu entfalten. Zum Beispiel können sie kunstvolle Bilder mit geometrischen Formen erstellen, wodurch sie nicht nur ihre künstlerischen Fähigkeiten entwickeln, sondern auch grundlegende geometrische Konzepte wie Kreise, Quadrate und Dreiecke erkunden.

Wir ermutigen die Kinder auch, einfache technische Projekte durchzuführen, wie das Bauen von Brücken aus Zahnstochern und Marshmallows. Diese Aktivitäten stärken ihre Fähigkeiten im Bereich Technik und Ingenieurwesen, während sie gleichzeitig ihre kreativen Ideen umsetzen.

Musikalische Kreativität ist ein stetiger Begleiter und wird in unsere Einrichtung durch die unterschiedlichsten Angebote und Aktivitäten gefördert. Wir singen Lieder im Morgenkreis und die Kinder erleben Musik durch Bewegungsspiele in der Turnhalle. Die Kinder haben den Zugang zu den unterschiedlichsten Musikinstrumenten, wie z.B. Handtrommel, Xylophon, Rassel, Bongos etc.

Kreativität und ästhetische Bildung sind ein elementarer Bestandteil in unserer Arbeit mit den Kindern. Wir stärken und unterstützen unsere Kinder durch Angebote, wie z.B. Kreatives Gestalten und Gestalten für bestimmte Anlässe (Muttertag, Weihnachten etc.), Kreative Angebote im Werkraum, Vorbereitung für Feste (Schmücken der Räumlichkeiten), Schultüten gestalten.

Es bleibt trotz vorgeschlagener Möglichkeiten für die Kinder, der Raum eigene Kreativität zu entfalten und Ideen im Freispiel zu erarbeiten. Die Kinder haben

jederzeit die Möglichkeit auf verschiedene Materialien wie Malkästen, Bastelpapier, Stifte zuzugreifen.

Sprache und Kommunikation

Im Kindergarten stärken wir die Sprachentwicklung der Kinder, indem wir sie ermutigen, über ihre MINT-Erfahrungen zu sprechen. Nachdem sie zum Beispiel ein Naturwissenschafts-Experiment durchgeführt haben, ermutigen wir sie, darüber zu sprechen, was sie beobachtet haben und wie sie sich dabei gefühlt haben. Dies fördert nicht nur ihre Sprachfertigkeiten, sondern hilft ihnen auch, wissenschaftliche Konzepte zu verinnerlichen, indem sie sie in eigenen Worten erklären.

Darüber hinaus nutzen wir MINT-Themen, um Geschichten zu erzählen. Wir lesen Bücher über Abenteuer im Weltraum oder Forschungsreisen in den Dschungel, um die Fantasie der Kinder anzuregen und gleichzeitig ihr Interesse an MINT-Themen zu wecken.

Wir bieten den Kindern ein vielseitiges Angebot an Literatur, sowie die Möglichkeit, Hörspiele und CDs über den CD-Player anzuhören. Wir möchten den Kindern eine „Computerfreie Zeit“ in der Einrichtung ermöglichen und ihnen einen kindgerechten Umgang mit den neuen Medien vermitteln.

Bewegung und Gesundheit

Im Kindergarten ermutigen wir die Kinder, sich aktiv zu bewegen und dabei MINT-Konzepte zu erleben. Zum Beispiel können sie draußen auf dem Spielplatz Schatten werfen und beobachten, wie sich die Schatten im Laufe des Tages bewegen. Dies vermittelt grundlegende physikalische Konzepte wie die Bewegung von Licht und Schatten.

In Bezug auf Gesundheit stärken wir das Verständnis für gesunde Ernährung, indem wir gemeinsam gesunde Snacks zubereiten. Die Kinder können Obst und Gemüse

schneiden und dabei mathematische Konzepte wie das Teilen und Messen von Zutaten kennenlernen.

Bewegung und der Bereich der Grobmotorik sind elementare Fähig- und Fertigkeiten, die wir bei unseren Kindern stärken möchten. Nicht nur der Körper, sondern auch die geistige und soziale Entwicklung wird durch Bewegung unterstützt. Die Kinder gewinnen an Selbstbewusstsein durch Bewegungssicherheit. Wir stärken die Freude am Zusammenspiel innerhalb der Gruppe. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Fantasie durch das Ausprobieren neuer Bewegungsideen. Wir setzen die Förderung der Kompetenz durch unterschiedliche Angebote um:

- Feste wöchentliche Bewegungstage in der Turnhalle
- Ausflüge zum nahegelegenen Park
- Sportangebote in der Turnhalle
- Rhythmus und Bewegungsspiele
- Wöchentlich stattfindendes Tanzangebot

Soziales Miteinander

Im Kindergarten stärken wir das soziale Miteinander durch kooperative MINT-Projekte. Die Kinder können beispielsweise selbst Pflanzen züchten. Dabei lernen sie nicht nur über Pflanzen und Ökologie, sondern entwickeln auch Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeiten.

Wir betonen auch die Bedeutung von Respekt und Empathie in Bezug auf die Umwelt. Wir ermutigen die Kinder, die Natur zu schützen und nachhaltige Praktiken zu entwickeln, indem sie beispielsweise lernen, wie man recycelt und Energie spart. Dies fördert ein Bewusstsein für ökologische Verantwortung und soziale Kompetenzen im Kontext von MINT-Themen.

Übergänge im Kindergarten

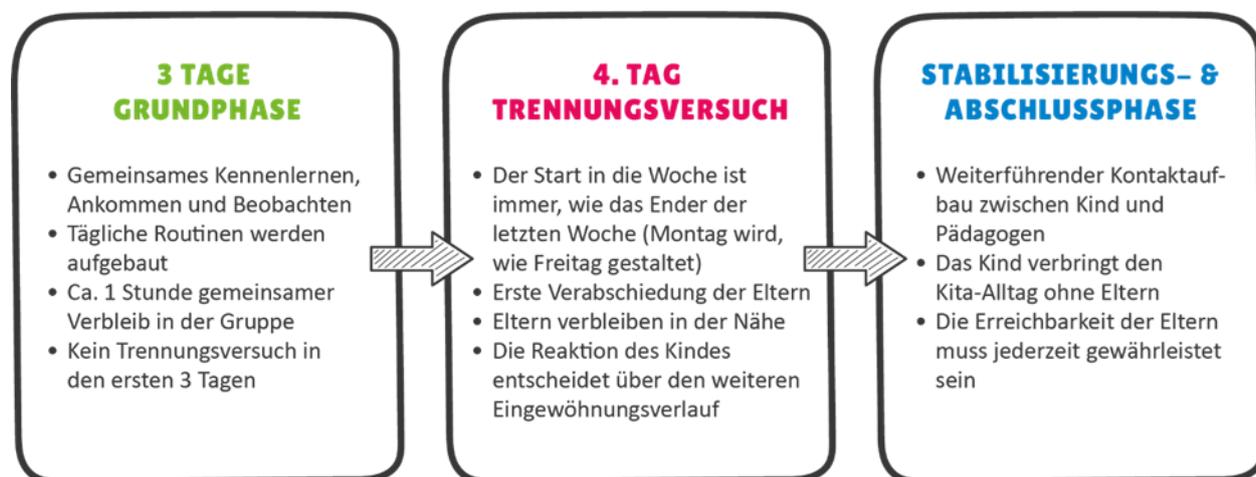
Eingewöhnung

Transitionsprozesse, d. h. Übergänge von einer Lebensphase in die nächste, begleiten Eltern und ihr Kind ein Leben lang. Die Eingewöhnung in den Kindergarten stellt einen bedeutsamen und sensiblen Schritt in einen neuen Lebensabschnitt für das Kind und seine Eltern dar. Der Begriff "Eingewöhnung" bezeichnet den Zeitraum, in dem ein Kind gemeinsam mit seinen Eltern im Kindergarten betreut wird. In dieser Zeit begleiten die pädagogischen Fachkräfte das Kind und einen anwesenden Elternteil mit einer schrittweisen, achtsamen und langsamen Heranführung an den Kindergarten, den Tagesablauf, die pädagogischen Fachkräfte und die anderen Kinder. Eine positiv erlebte Eingewöhnung bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, welche dem Wohle und der gesunden Entwicklung des Kindes zuträglich ist. Eine auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes ausgerichtete Eingewöhnungsphase fördert den Aufbau einer tragfähigen Beziehung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft, die den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag des Kindergartens erfüllt. Die Dauer der Eingewöhnungsphase orientiert sich dabei nicht am Alter des Kindes, sondern berücksichtigt die Signale des Kindes und der Eltern, das Bindungsmuster zwischen Kind und dem anwesenden Elternteil, Rituale und Kommunikation sowie die Bedürfnisse des Kindes und der Eltern. Auf diese Weise kann eine Anpassung an die Bedürfnisse des Kindes erfolgen, sodass ein kontinuierlicher Aufbau von Vertrauen gewährleistet wird. Die Grundlage hierfür bildet eine intensive Beobachtung, ein offener Austausch mit den Eltern sowie der Einsatz von Fachwissen und Fachkompetenz.

Die Anwesenheitszeit des Kindes in der Freispielsituation des Tagesablaufs bietet dem Kind die Möglichkeit, von sich aus den Kontakt zu dem pädagogischen

Mitarbeiter*innen aufzunehmen, und den pädagogischen Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, achtsam auf das Kind zuzugehen. Im Anschluss an die vorbereitete Freispielsituation, welche das Kind stets zu Beginn der Eingewöhnung vorfindet, werden nach der ersten Trennung schrittweise neue Situationen des Tagesablaufs integriert. Die Dauer der Trennung sowie das Tempo werden am Befinden des Kindes ausgerichtet und schrittweise ausgebaut, bis das Kind den gesamten Tagesablauf kennengelernt hat und sich dabei wohlfühlt. Die Dauer der Eingewöhnung ist abhängig von der individuellen Fähigkeit zur Ablösung zwischen anwesendem Elternteil und Kind. Zunächst wird die Ablösung bis zum Mittagessen, anschließend bis zur Ruhezeit und schließlich bis zur Brotzeit vorgenommen. Bis zum Ende der Eingewöhnung besucht das Kind schließlich die volle Buchungszeit.

Die Eingewöhnung im Kindergarten ist angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Jedoch schaffen es die meisten Kindergartenkinder schneller loszulassen und die einzelnen Phasen können somit verkürzt werden.



Kürzere oder längere Eingewöhnung:

Die Bedürfnisse des Kindes stehen für uns an erster Stelle. Eine Verkürzung oder Ausdehnung der Eingewöhnungszeit ist abhängig von den Reaktionen des Kindes. Ein

transparenter und vertrauensvoller Austausch zwischen Eltern und Pädagogen begleitet die gesamte Eingewöhnungszeit.

Eingewöhnung Familien

In enger Zusammenarbeit mit den Eltern bemühen sich unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen, einen möglichst sanften Einstieg in die Kita zu ermöglichen. Vor dem Start in die Kita, bekommen sie einen Rundgang sowohl durch die Räumlichkeiten als auch über das große Außengelände. Hierbei werden weitere Fragen wie, „Warum sind die Räume so gestaltet? Wie ist der Tagesablauf? Was erlebt mein Kind in unserer Kita.“ Ebenso findet ein Kennenlerngespräch statt. In diesem werden wichtige Informationen über die Familie und das Kind ausgetauscht. In unserer Kita nehmen wir viele Kinder aus Familien mit interkulturellem Hintergrund auf. Hier gibt es zusätzliche Aspekte, vor allem in der Zusammenarbeit mit deren Eltern, die für uns sehr wichtig sind. Wir können erkennen, dass es kulturelle Unterschiede hinsichtlich der Gestaltung des Bindungsaufbaus gibt. Hieraus ergeben sich unterschiedliche Erziehungsstile und Formen elterlicher Zuwendung. Auch das von uns erwartete Verhalten der Kinder bei Trennung ist dadurch enorm unterschiedlich. Kinder, die bereits in ihrer Familie regelmäßige Wechsel der Bezugspersonen gewohnt sind, erleben den Kita-Eintritt in dieser Hinsicht möglicherweise weniger belastend. Sie können sich vielleicht problemlos von den Eltern trennen und diese verstehen eventuell gar nicht, warum ihre Anwesenheit zur Eingewöhnung benötigt wird. Dieses Wissen kann einen großen Anteil zum Verstehen von unterschiedlichem Verhalten und Sichtweisen beitragen, die wir dann in der Eingewöhnungsphase berücksichtigen können. Bedeutsam ist zusätzlich eine offene und neugierige Haltung gegenüber den Wünschen der Eltern einzunehmen und unsere Haltung in einer wertschätzenden Kommunikation zu vermitteln.

Uns ist es sehr wichtig die Familien in die Kita einzubinden. Sie sollen sich der Kita zugehörig fühlen und auch untereinander gut vernetzt sein, denn sie sind ebenfalls ein wichtiger Teil der Kita-Gemeinschaft. Diese Beziehungsarbeit ist der Start einer gelungenen Erziehungspartnerschaft, denn auch die Eltern sollen mit ihren Sorgen und vielleicht sogar Ängsten gut in der Kita ankommen und sich wohlfühlen. Während der Trennungsphasen schaffen wir für die Eltern eine entspannte Atmosphäre und bieten den Eltern einen separaten Raum mit Getränken und Lesestoff an.

Nach der Eingewöhnung folgt ein Reflexionsgespräch mit den Eltern: Wie ist die Eingewöhnung abgelaufen? Fühlt sich ihr Kind wohl bei uns? Gibt es noch offene Fragen? Außerdem finden täglich zur Bring- als zur Abholzeit intensive Tür-und-Angel-Gespräche mit den Eltern statt.

Eingewöhnung in den Hort

Die Eingewöhnung im Hort gestaltet sich altersgemäß kürzer. Die Kinder im Haus besuchen den Hort in den Ferien und während des Freispiels, wodurch eine langsame Gewöhnung an die neue Gruppe ermöglicht wird. Für Kinder, die von außerhalb in unseren Hort kommen, besteht die Möglichkeit eines Besuchs in den Ferien. Dadurch wird ein gegenseitiges Kennenlernen bei Freizeitaktivitäten gefördert.

Im Kindergartenbereich und in der Vorschule legen wir besonderen Wert auf die gezielte Vorbereitung der Vorschulkinder auf die Anforderungen der Schule und sehen dies auch als Eingewöhnungszeit in den Hort.

Alle Kinder im letzten Kindergartenjahr nehmen an der Vorschulzeit teil. In dieser Zeit werden sie spielerisch auf die Schule vorbereitet. Wir arbeiten eng mit der Grundschule zusammen und besprechen regelmäßig die Einschulkriterien, um ein passendes Konzept zu entwickeln. In den Angeboten werden Kognition, Motorik und Sozialverhalten gleichermaßen angesprochen. Die Kinder üben das Lesen und

Schreiben ihres Namens, das sichere Schneiden mit der Schere, das Benutzen eines Klebers und die richtige Stifthaltung. Sie lernen spielerisch zuzuhören und sich zu konzentrieren.

Zudem werden Ausflüge unternommen, um die nähere und weitere Umgebung zu erkunden, wie Besuche bei der Polizei oder der Feuerwehr.

Unser pädagogisches Personal beobachtet und dokumentiert die Fortschritte der Kinder, um einen fachlichen Austausch mit der Schule und den Eltern zu ermöglichen.

Die **Kooperation mit den umliegenden Grundschulen** ist uns ebenfalls wichtig, um den Kindern einen sanften Einstieg in die Schulzeit zu ermöglichen. In regelmäßigem Austausch verbessern wir unsere Vorschuleinheiten und definieren die Kompetenzen zur Schulfähigkeit. Wir unternehmen gemeinsame Aktivitäten, wie Hospitationen im Unterricht und Teilnahme an Sommerfesten.

Zum Abschluss der Kindergartenzeit findet ein besonderer Abschied zwischen den Kindern, Eltern und dem Kita-Personal statt, der zum Beispiel durch ein Abschiedsfest oder einen gemeinsamen Ausflug gestaltet werden kann.

Eingewöhnung der Familien im Hort

Der Übergang in den Hort ist für viele Kinder ein neuer und spannender Lebensabschnitt. Auch wenn sie bereits mit dem Schulalltag vertraut sind, bedeutet die zusätzliche Betreuung am Nachmittag eine Umstellung. Um diesen Einstieg möglichst angenehm zu gestalten, arbeiten unsere pädagogischen Fachkräfte eng mit den Familien zusammen.

Vor Beginn der Hortbetreuung laden wir die Familien zu einem Rundgang durch unsere Räumlichkeiten und das Außengelände ein. Dabei stellen wir unser Konzept, den Tagesablauf sowie unsere pädagogische Arbeit vor. Fragen wie „Wie gestaltet

sich der Nachmittag? Welche Freiräume hat mein Kind? Welche Regeln gibt es im Hort?“ werden hier gemeinsam besprochen.

In einem anschließenden Kennenlerngespräch tauschen wir uns über die bisherigen Erfahrungen des Kindes, seine Interessen, Gewohnheiten und Bedürfnisse aus. Auch die familiäre Situation findet Raum, da sie wesentlich zum Verständnis der kindlichen Persönlichkeit beiträgt.

Da wir im Hort viele Kinder aus Familien mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen betreuen, begegnen wir möglichen Unterschieden im Erziehungsverhalten, der Selbstständigkeit oder im Umgang mit Trennungssituationen mit Offenheit und Verständnis. Manche Kinder sind bereits sehr selbstständig und benötigen wenig Begleitung, andere brauchen zunächst mehr Unterstützung beim Ankommen. Für einige Familien ist es ungewohnt, dass sie bei der Eingewöhnung weniger präsent sind als noch in der Kita-Zeit. Auch hier schaffen wir Transparenz und klären über unsere Haltung und Vorgehensweise auf.

Im Gegensatz zur Kita erfolgt die Eingewöhnung im Hort meist kürzer und stärker orientiert an der Selbstständigkeit des Kindes. Dennoch berücksichtigen wir, dass auch ältere Kinder Zeit brauchen, um Beziehungen aufzubauen, sich im neuen Umfeld zurechtzufinden und Vertrauen zu entwickeln. Wir begleiten sie dabei aufmerksam, beobachten ihr Verhalten und suchen regelmäßig das Gespräch mit den Familien, wenn Unsicherheiten oder Fragen aufkommen.

Ein respektvoller und offener Austausch mit den Familien ist uns besonders wichtig. Wir möchten, dass sie sich als Teil der Hortgemeinschaft verstehen, ihre Anliegen einbringen und sich mit anderen Familien vernetzen können. Nach der Eingewöhnung bieten wir ein Reflexionsgespräch an, um gemeinsam zurückzublicken: Wie hat das Kind den Einstieg erlebt? Welche Beobachtungen haben wir gemacht? Gibt es noch Unterstützungsbedarf?

Tür-und-Angel-Gespräche sind im Hortalter aufgrund der zunehmenden Selbstständigkeit seltener, finden aber bei persönlicher Abholung der Kinder durch die Familien statt. Zusätzlich laden wir die Familien einmal jährlich zu einem Entwicklungsgespräch ein, bei dem wir uns über den aktuellen Stand, die Interessen

des Kindes und mögliche Entwicklungsschritte austauschen. Bei Fragen oder Anliegen stehen unsere pädagogischen Fachkräfte den Familien jederzeit unterstützend zur Seite.

Kindergarten- und Hortgruppe (2,5 Jahre– bis zum Übertritt in die 5.te Klasse)

Die Kita liegt in der Nürnberger Südstadt. Der Migrationshintergrund des Stadtteils Steinbühl ist hoch und beherbergt Menschen aus den verschiedensten Kulturkreisen und Herkunftsländern. Wir betreuen Kinder aus der Türkei, Polen, Russland, Rumänien, Syrien, Deutschland und Kroatien. Wir sind ein offenes Haus und heißen alle Familien willkommen, ganz gleich welcher Nationalität oder sozialer Schicht. Wir stärken den Austausch zwischen den Kindergarten- und Hortgruppen sowie das gemeinsame Spielen (in abgesteckten Rahmen) miteinander. Projekte des Hortes können nach Auswahl ebenfalls von Vorschulkindern genutzt werden. Die Hortkinder lernen im Zuge dessen Rücksichtnahme auf kleinere Kinder.

Das offene Konzept des Hortes muss an die jeweiligen Bedingungen angepasst sein wie z. B. Alter der Kinder, persönliche Reife, Standortfaktoren. Aufgrund dieser unterschiedlichen Faktoren wird das offene Konzept in dieser Einrichtung im Hort umgesetzt und im Kindergarten schrittweise für bestimmte Altersgruppen angewandt.

Das offene Konzept im Kindergarten ist bedingt durch den notwendigen Stockwerkwechsel nur für die Vorschulkinder möglich. Diese wechseln nach Absprache die jeweiligen Gruppen zu verschiedenen Angeboten innerhalb des Kindergartenprogramms. Die Kinder erfahren, so dass ihnen Vertrauen entgegengebracht wird, und erleben die eigene Selbstständigkeit in geschützten Rahmen. Die Angebote können im Sinne der Partizipation nach den eigenen Vorlieben ausgewählt werden.

Unser Hort

Tagesablauf: 11:30 bis 13:30 (Schluss)

In diesem Zeitbereich kommen die Schulkinder aus den Klassen 1 bis 4 in die Einrichtung. Sie haben die Möglichkeit am Mittagessen teilzunehmen, zum Freispiel zu gehen oder mit den Hausaufgaben zu beginnen.

Die Kernhausaufgabenzeit liegt zwischen 12Uhr und 14Uhr

Freizeit: Neben dem Freispiel werden verschiedene AG`s und Projekte angeboten welche über die Woche verteilt stattfinden. Die Kinder können hier frei entscheiden, woran sie teilnehmen und ebenfalls Vorschläge einbringen.

Ab 15:00 Uhr können die Kinder in den entsprechenden Abholfenster mit Erlaubnis der Eltern selbständig heimgehen, oder werden abgeholt.

Offene Arbeit im Hort – „mit den Kindern den Alltag gemeinsam leben und MINT entdecken

Unser offenes Konzept im Hort bietet den Kindern unterschiedlichste Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und damit vielfältige Handlungsspielräume. Sie nehmen dabei eine aktive Rolle ein und lernen, selbstständig zu handeln, Entscheidungen zu treffen und sich eigenverantwortlich zu organisieren.

Dazu gehört neben der freien Wahl des Spielpartners, der Bezugsperson und der Themenräume auch, eigene Interessen zu entwickeln oder neu zu entdecken. Wir ermöglichen es den Kindern, ihren Tagesablauf individuell zu gestalten. Uns ist wichtig, dass die Kinder sich in ihrem eigenen Tempo mit ihrem Thema beschäftigen, zu verweilen und zu arbeiten. Dabei erfahren sie unterschiedliche Auswirkungen ihres Verhaltens und lernen auch mit Konflikten umzugehen. Unsere pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder in ihren Ideen und stärken gleichzeitig ihre Kompetenzen.

Durch eine offene Gruppenstruktur hat jedes Kind die Möglichkeit, seinen individuellen Bedürfnissen nachzugehen, ohne auf eine feste Bezugsperson oder die Stammgruppe verzichten zu müssen. Natürlich gibt es trotzdem einen Rahmenplan, in dem unsere Hausaufgabenzeiten und pädagogische Projekte verankert sind. Klare Regeln und Absprachen werden von Anfang an mit den Kindern gemeinsam getroffen und immer wieder reflektiert und angepasst. Beispielsweise melden sich alle Kinder mit ihren jeweiligen Magneten (Namensschildern) in den jeweiligen Räumen an, damit jederzeit ein Überblick über den Aufenthaltsort der Kinder gewährleistet ist. Die Kinder teilen zudem der jeweiligen Bezugserzieherin mit wo sie hingehen.

Unsere Hausaufgabenzeiten sind von ca. 12Uhr bis max. 14Uhr je nach Schulschluss des jeweiligen Kindes. Jedes Kind hat ca. eine Stunde Zeit, um seine Hausaufgaben erledigen zu können. Um 15 Uhr ist unsere Snackzeit, hier werden je nach Wunsch warmes Mittagessen oder Brote angeboten, dazu gibt es frisches Obst und Gemüse. Anschließend können die Kinder im Garten spielen, sich einer AG anschließen oder sich im Freispiel etwas aussuchen.

Sollte der Speiseplan (nicht) den Wünschen der Kinder entsprechen können diese ihre Meinung am Essenbarometer kundtun und somit das Speisenangebot beeinflussen. 1x wöchentlich wird das in der Kinderkonferenz bestimmte Wunschgericht angeboten. Bis zur festgelegten Hausaufgabenzeit besteht die Möglichkeit vorab schon mit den Hausaufgaben zu beginnen, sich auszuruhen, zu spielen oder kreativ zu werden.

Bei uns sollen die Kinder Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung erlernen. Uns ist wichtig, dass die Kinder erleben, dass ihre Stimme gehört wird, wenn sie sich einbringen. Deshalb wird auch in Hort regelmäßig eine Kinderkonferenz einberufen. Hier sind die Sprachlichen Barrieren eine große Herausforderung, jedoch mit der Zeit – und visuellen Hilfsmitteln, können sich alle Kinder beteiligen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, Angebote, Veranstaltungen und den gemeinsamen Tagesablauf mitzugestalten. Wir erarbeiten gemeinsame Regeln im Hort, entscheiden über Ausflüge und Projekte und lösen gemeinsam Konflikte. Durch unsere offene Arbeit spielt die Partizipation eine sehr große Rolle! Partizipation

eröffnet den Kindern das Recht, sich in allen Entscheidungen einzubringen, die ihr eigenes Leben betreffen. Allerdings sind auch einige Vetorechte der Erzieher klar geregelt: Wenn es um Fragen der Gesundheit oder der Aufsichtspflicht geht, haben die Erwachsenen das letzte Wort. Damit zum Beispiel im Herbst nicht alle Kinder nur im T-Shirt im Freien unterwegs sind – oder im Sommer alle ohne Sonnencreme und Cappy.

In unseren Projekten und Angeboten für die Hortkinder steht MINT immer wieder im Mittelpunkt. Der neu gestaltete MINT-raum (ohne Rückgebäude im 1. OG/mit Rückgebäude 4. OG) bietet hier umfangreiche Möglichkeiten für die Hort- und Vorschulkinder. Wir wollen den Kindern die Möglichkeit bieten, die Fragen des Alltags und ihre Interessen und Neugierde auszuleben. Über Schlüsselthemen wie beispielsweise biologische Vielfalt, Konsum, Müll, Wasser, Energie oder Ernährung, mit denen die von uns betreuten Kinder im Alltag oder in ihrem sozialen Umfeld in Berührung kommen, lassen sich Fragen und Problemstellungen aus der nachhaltigen Entwicklung ableiten und in den pädagogischen Alltag integrieren, so öffnen wir den Kindern wichtige Zukunftsperspektiven und stärken zeitgleich durch die sprachliche Begleitung die Sprachkompetenzen der Kinder.

AG`s werden wöchentlich von den jeweiligen Pädagogen angeboten. Die Kinder können je nach Interesse teilnehmen, um eine optimale Teilnahme zu gewährleisten sind die Gruppengrößen je nach Angebot begrenzt. Bei großem Zuspruch wird die AG ggf. mehrmals angeboten um eine Teilnahme zu ermöglichen.

Ein Besuch der Hortkinder im Kindergarten ist ebenso möglich wie ein Besuch der Kindergartenkinder im Hort, eine Teilnahme an bestimmten ausgewählten Angeboten ist nach Absprache mit den betreuenden Erzieher:Innen möglich.

Erfahrungsbereiche im Hort

Hierbei werden verschiedene Schlüsselkompetenzen gefördert:

Persönlichkeitsentwicklung

Unsere Aufgabe ist es, den Kindern soziale Zugehörigkeit und den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen dem Fachpersonal und der Kinder zu vermitteln. Die Kinder sollen lernen, sich sowohl mit Erwachsenen als auch mit Gleichaltrigen auseinanderzusetzen und sich zu Behaupten. Dazu gehören unter anderem auch:

- Selbstbewusstsein entwickeln
- Konflikte mit Erwachsenen und Gleichaltrigen aushalten und lösen
- Ich-Identität entwickeln
- Selbstmanagement entwickeln
- Fantasie, Kreativität und Erfindergeist wecken
- Bewussten Umgang mit dem eigenen Körper entwickeln
- Resilienz

Wir versuchen diese Kompetenzen durch Aktivitäten/Angebote zu unterstützen und zu stärken wie beispielsweise:

- Wahl eines Hortsprechers
- Wöchentlich stattfindende Kinderkonferenz
- Stetig nachlassende Hausaufgabenkontrolle
- Selbstbestimmung bei der Wahl der Angebote/Projekte

Soziale Kompetenzen:

Soziale Kompetenzen sind Fähigkeiten zu einem konstruktiven Miteinander im sozialen Zusammenleben. Um dies zu vermitteln, versuchen wir innerhalb der Einrichtung intensive Gruppen und Beziehungsarbeit zu leisten. Ziel ist es den Kindern folgende Fähigkeiten mitzugeben:

- Auf andere eingehen
- Rücksicht auf die Bedürfnisse der anderen nehmen

- Spielregeln auszuhandeln, anerkennen und einzuhalten
- Konstruktive Kritik üben
- Miteinander streiten können
- Fehlerkultur entwickeln
- Geschlechtsneutral zu agieren
- Toleranz anderer Herkunft oder Kultur

Wir setzen dies in unserer Einrichtung unter anderem um durch:

- Geschlechterheterogene Angebote
- Kinderkonferenzen und deren Festschreibung
- Feiern der unterschiedlichsten Festen
- Individuelle Jahresprojekte
- Projekt „Faustlos“ (gewaltfreie Konfliktbewältigung im Hort)

Wissenskompetenz:

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihrer Wissensaneignung zu unterstützen und insbesondere situative und bedarfsorientierte Wissensbereiche aufzufangen und zu thematisieren. Wir möchten die natürliche Neugier der Kinder wecken, stärken und sie inspirieren. Wir möchten unseren Kindern ein Basiswissen über alle wichtigen Lebensbereiche vermitteln (eigenes Leben, Bereiche der Familie, Schule, Freizeitgestaltung).

Lernkompetenz:

Um ihre Wissenskompetenzen zu nutzen, brauchen Kinder Lernkompetenzen, um die Fähigkeit zu entwickeln, wie man sich dieses Wissen aneignen kann. Wir bieten den Kindern allein durch unsere Hausaufgabenbetreuung verschiedene

Lerntechniken an. Wir leiten die Kinder an, wie sie sich ihre Hausaufgabenzeit richtig einteilen können, wie sie zwischen arbeitsintensiven und Entspannungsphase wechseln können, um in der 4. Klasse selbständig ihre Hausaufgaben zu erledigen. Hierzu stehen den Kindern die unterschiedlichsten Materialien zur Verfügung:

- Duden, Lexikon, Atlas
- Wecker zur Zeiteinteilung, Sanduhren
- Geometrische Formen
- Rechenschieber
- Uhr mit herausnehmbaren Zahlen

Interkulturelle Kompetenzen:

Wir pflegen einen gleichberechtigten Umgang miteinander. Jede Kultur ist bei uns willkommen und wird gleichberechtigt behandelt. Wir respektieren die Bedürfnisse der einzelnen Kulturen und leben das in unserem täglichen Miteinander. Die Einrichtung lebt den Kindern diesen Umgang vor, indem das Mittagessen beispielsweise kein Schweinefleisch serviert wird. Ebenso lädt die Infotafel mit dem Willkommensschild in unterschiedlichen Sprachen zum Ankommen ein. Das Feiern und Thematisieren der unterschiedlichen Feste (Ramadan, Weihnachten, Bayram...) soll sowohl den Eltern als auch den Kindern das Gefühl von zuhause geben.

Medienkompetenz:

Unser Ziel ist es, die Kinder zu sensibilisieren und ihnen einen kritischen, reflektierenden und selbstbestimmten Umgang mit den Medien zu vermitteln. Wir möchten den Kindern durch „Alltagswerkzeuge“ die neuen Medien näherbringen und ihnen den sinnvollen Umgang zu ermöglichen. Wir setzen das in unserer Einrichtung wie folgt um:

- Freizugänglicher CD-Player mit eigenständiger Wahl der CD, des Radiosenders
- Lesecke mit verschiedenen Comics, Büchern oder zeitgemäßen Zeitschriften
- „Medientag“ in den Ferien (Kinder können an ausgewählten Tagen ihr elektronisches Spielzeug mitbringen, welches im Einzelnen betrachtet wird und im Anschluss ein gemeinsamer Austausch und Spieltag stattfindet)
- Projekte zur Stärkung der Medienkompetenz

Umweltkompetenz:

Wir versuchen stets das umweltbewusste Denken der Kinder anzuregen und zu stärken. Ziel ist es, den Kindern ein Verantwortungsbewusstsein an die Hand zu geben, dass sie auch in ihr weiteres Leben integrieren und weitergeben. Wir setzen dies in unserer Einrichtung unter anderem um durch:

- Mülltrennung im gesamten Haus
- Ausflüge zu Fuß erlernen des sicheren Umgangs mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Achtsamer Umgang mit Lebensmitteln
- Pflanzaktionen im Garten, (eigenes Beet durch Hortkinder gebaut und gepflegt)
- Strom sparen durch bewusste Nutzung

Sprachkompetenz:

Sprache findet immer und überall statt. Sie ist der wesentliche Pfeiler für schulischen und beruflichen Erfolg. Wir möchten den Kindern eine Atmosphäre bieten, in der sie angstfrei sprechen, unbeschwert zuhören und in ihrem Tempo

Sprache entwickeln können. Wir setzen dies in unserer Einrichtung unter anderem durch folgende Punkte um:

- Vereinbarung von Gesprächsregeln im Alltag
- Gesprächsrunden oder Kinderkonferenzen, in denen Kinder lernen, ihre Meinung zu äußern, Wünsche anzubringen, oder Beiträge beisteuern
- Das Fachpersonal ermöglicht durch entsprechende Vorbildfunktion aktives Zuhören und lernen am Modell

Partizipation und Verantwortungsbewusstsein (BayKiBig 4. Teil Art. 10§3):

Kinder haben ein Recht auf Mitbestimmung, Mitgestaltung und Mitwirkung. In Übereinstimmung mit der Konvention der vereinten Nationen sollen Kinder angehört und an der Fassung von Beschlüssen beteiligt werden. Unsere Kinder sollen ihren Alltag aktiv mitgestalten, was wir durch folgende Punkte ermöglichen:

- Mitgestaltung des Ferienprogramms
- Mitgestaltung der Räumlichkeiten
- Mitgestaltung des Speiseplans (1x wöchentlich Wunschspeise)
- Mitentscheidung von Projektthemen
- Rückzug in „Erzieherfreie“ Zonen

Hausaufgaben:

Die pädagogischen Fachkräfte sorgen für eine angenehme Lernatmosphäre, stehen den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung und geben ihnen Hilfestellungen zur selbständigen Erledigung der Hausaufgaben. Unsere Hausaufgaben finden in einem festen Gruppenraum im 2. Stock statt. Hier bieten wir den Kindern Sicherheit einer Stammgruppe.

Unser Hauptanliegen ist, dass die Kinder erlernen ihre schriftlichen Hausaufgaben selbständig und eigenverantwortlich erledigen. Voraussetzung hierfür ist das Mitbringen aller dafür benötigten Arbeitsmaterialien. Unsere Mitarbeiter:innen kontrollieren auf Vollständigkeit mittels Hausaufgabenheft, auf Richtigkeit wird in den Jahrgangsstufen 1-2 kontrolliert ab der Jahrgangsstufe 3. nur stichprobenartig. Eine Kontrolle der Vollständigkeit findet in allen Jahrgangsstufen statt.

Nicht nur das „wann“ sondern auch das „wie“ helfen unseren Kindern bei den Hausaufgaben. Dafür müssen die Kinder nicht zwingend im Hausaufgabenraum am Schreibtisch sitzen, sondern können auch im Stehen an unserer Küchenzeile oder am Stehpult arbeiten. Stillsitzen gilt inzwischen als überholt. Kinder sollen über den Tag nicht zu viel verkrampt sitzen, sondern verschiedenen Haltungen einnehmen.

Es gibt Kinder, die brauchen Ruhe und einen Rückzugsort. Wieder andere, müssen neben den Mitarbeiter:innen sitzen, damit sie Rückfragen stellen können.

Jedes Kind kann seinen Arbeitsplatz anhand der individuellen Bedürfnisse auswählen. Ihre Arbeitspositionen dürfen die Kinder frei wählen. Sie können im Sitzen, oder im Stehen am Stehpult oder an der Küchenzeile arbeiten.

Nachdem die schriftlichen Hausaufgaben erledigt wurden und noch Zeit ist, geht es an die freie Arbeit oder die noch notwendigen Lerninhalte. 1 x 1 Reihen können beispielsweise sehr gut im Hüpfen oder wenn wir uns den Ball hin und her werfen gelernt werden. Ebenso können die Kinder sich in kleinen Gruppen auf dem Sofa oder Boden niederlassen gemeinsam lesen und lernen und sich gegenseitig ausfragen.

Besonderheiten und Vorkommnisse werden zur Information für die Eltern im Hausaufgabenheft vermerkt und mit Unterschrift versehen. Ist ein Kind physisch oder psychisch nicht in der Lage an den Hausaufgaben zu arbeiten oder hat das Kind zu viel auf, brechen wir die Hausaufgaben ab und teilen dies den Eltern bzw. Lehrern mit.

Lese- und Rechenübungen, lernen für Proben und ähnliches müssen zu Hause erfolgen. Die Endkontrolle der Hausaufgaben liegt in letzter Verantwortung bei den Eltern. Bei Fragen oder Problemen kommen Sie bitte gleich auf uns zu. Eine

vertrauensvolle Zusammenarbeit von Eltern und dem Hortpersonal bildet eine gute Grundlage für eine gelingende Begleitung.

Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung ist ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Partizipativ gestalten wir mit den Kindern gemeinsam ein Ferienprogramm. Hierzu findet in zeitnahe Abstand zu den Ferien eine Kinderkonferenz statt, in der die Kinder Vorschläge und Wünsche anbringen können, welche vom Fachpersonal umgesetzt werden. Ziel ist es, den Kindern neben der Entdeckung ihrer unmittelbaren Umgebung die Möglichkeit zu bieten, Ausflüge und Aktionen zu genießen, welche in vielen Familien oftmals nicht durchgeführt werden können und so die Welt der Kinder erweitern. Hierzu wird partizipativ ein Ferienprogramm ausgearbeitet, mit den Kindern im Vorfeld besprochen und in Form eines Elternbriefes an die Familien herausgegeben. Die Eltern können gemeinsam mit ihren Kindern auswählen, an welchen Tagen sie zu gewünschten Aktivitäten teilnehmen möchten oder was ihnen nicht gefällt. Die Tage sind demnach variabel wählbar jedoch verbindlich.

Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

In unserer Kindertagesstätte steht eine wertschätzende und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den Familien und unserem Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Erziehungsarbeit bildet.

Diese Partnerschaft baut auf den Prinzipien der Offenheit, des Vertrauens und der Wertschätzung auf. Wir sehen die Familien als Experten ihrer Kinder an und schätzen ihre Mitwirkung und Beteiligung in unserer Einrichtung. Gemeinsam möchten wir die bestmöglichen Bedingungen für die individuelle Entwicklung jedes Kindes schaffen.

Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der ein offener und konstruktiver Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Mitarbeiter: innen gefördert wird. Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen finden halbjährlich Entwicklungsgespräche und bei Bedarf weitere Einzelgespräche mit den Familien statt, in denen der individuelle Entwicklungsverlauf des Kindes anhand der Auswertung unserer Beobachtungsbögen, mit dem pädagogischen Mitarbeiter: innen besprochen werden kann. So können wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten. Wir erkennen und unterstützen die Stärken und Interessen der Kinder und schaffen so eine aufmerksame und wertschätzende Lernumgebung. Der gemeinsame Austausch bietet Raum für den Informationsaustausch über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder. Die Wahl des Elternbeirats aus den Reihen der Familien vertieft die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und den Familien. Regelmäßige Elternabende eröffnen – neben dem Informationsaustausch – die Gelegenheit, sich auch mit anderen Familien in der Gruppe auszutauschen.

Wir schätzen die Diversität der Familien und Lebensweisen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit unterstützen wir uns gegenseitig, um die bestmöglichen Bildungs-

und Erziehungsziele für jedes Kind zu erreichen. Wir legen Wert auf Transparenz in Bezug auf unsere pädagogische Arbeit. Eltern haben die Möglichkeit, unsere Einrichtungskonzeption einzusehen und aktiv an der Weiterentwicklung mitzuwirken. Wir sehen uns gemeinsam in der Verantwortung, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu stärken.

Bei unseren gemeinsamen Festen und Feiern schaffen wir Gelegenheiten für ein schönes Miteinander von Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden. Diese besonderen Anlässe stärken nicht nur den Gemeinschaftssinn, sondern tragen auch zur vertieften Zusammenarbeit bei.

Unsere pädagogische Konzeption basiert auf der Überzeugung, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für die optimale Entwicklung unserer Kinder bildet. Wir laden die Familien herzlich ein, aktiv an dieser Partnerschaft teilzunehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft unserer Kinder zu gestalten.

Ein wichtiger Aspekt ist für uns noch die intensive Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat. In regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen tauschen wir uns über die Themen der Kita und Eltern aus und entwickeln gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.

Übergänge

In unserer Kindertagesstätte legen wir besonderen Wert auf die sogenannten Mikrotransitionen, die kleinen Übergänge im Alltag, wenn Ihr Kind von einer Aktivität zur nächsten wechselt. Diese Übergänge beanspruchen einen Großteil des Tagesablaufs und haben eine enorme Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes. Deshalb möchten wir diese Übergangssituationen genauer betrachten und sie sensibel gestalten.

Was sind Mikrotransitionen? Es handelt sich dabei um die kleinen Übergänge, die im Tagesablauf Ihres Kindes auftreten, beispielsweise vom Essen zum

Händewaschen, vom Spielen zum Aufräumen, vom Morgenkreis zum Spielen draußen oder vom Waschraum zum Schlafen. Diese Übergänge können verschiedene Bereiche betreffen, wie den Wechsel von Aktivitäten, den Raumwechsel, den Wechsel von Spielpartnern oder den Wechsel der Bezugsperson, zum Beispiel beim Schichtwechsel.

Warum sind diese Übergänge so wichtig? Oft sind mit den kleinen Übergängen im Tagesablauf Wartezeiten für die Kinder verbunden. Wenn diese Zeiten nicht angemessen gestaltet sind, können sie quälend und frustrierend für Ihr Kind sein. Dies kann zu Anspannung im Gruppenklima führen, und Ihr Kind könnte weinerlich, quengelig oder sogar aggressiv reagieren. Auch für unsere pädagogischen Fachkräfte können diese Situationen stressig sein, da es herausfordernd ist, die Emotionen einer größeren Gruppe von Kindern zu regulieren.

Wie unterstützen wir Ihr Kind dabei? Wir setzen auf klare Routinen und vorhersehbare Abläufe. In Routinesituationen stehen meist die Grundbedürfnisse der Kinder wie Essen, Trinken oder Hygienemaßnahmen im Zentrum. Die bekannten Routinen wie Händewaschen, Zähneputzen und Toilettengänge bieten den Kindern Sicherheit und stärken ihre Selbständigkeit.

Welchen Mehrwert bieten Mikrotransitionen? Diese Übergänge bieten viele Lerngelegenheiten für Ihr Kind. Sie stärken die Entwicklung von Fähigkeiten wie Geduld, Selbstregulation und soziale Kompetenzen. Daher ist es uns wichtig, diese Übergänge sorgfältig zu planen, damit sie das volle Bildungspotenzial entfalten können und keine Unruhe oder Frustration entsteht.

Wir als Kita-Team haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Übergänge im Blick zu haben und Ihr Kind dabei zu begleiten. Durch regelmäßige Hospitationen in den Gruppen, insbesondere während der Übergangszeiten, möchten wir für Ihr Kind präsent sein und es bestmöglich unterstützen.

Gemeinsam schaffen wir eine Umgebung, in der Ihr Kind sich wohl und geborgen fühlt und optimal auf seine Zukunft vorbereitet wird.

Übergang in die Schule

Vorschule

Wir bereiten unsere Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung gezielt auf die Schule vor, indem wir ihnen wichtige Basiskompetenzen im pädagogischen Alltag vermitteln. Zusätzlich führen wir speziell für alle Vorschulkinder die sogenannte "Vorschule" durch, in der wir sie gezielt auf die besonderen Anforderungen der Schule vorbereiten.

Wir arbeiten eng mit der Grundschule und den Lehrern zusammen, um die Inhalte der Vorschule im Vorfeld mit den Lehrkräften abzustimmen. Wir legen Wert auf eine spielerische Gestaltung und lebenspraktische Inhalte. Gemeinsam mit den Kindern, Familien, pädagogischem Fachpersonal und Lehrern gestalten wir den Übergangsprozess, damit unsere großen Kindergartenkinder selbstbewusst den Weg zur Schule antreten können.

Wir sehen die gesamte Kindergartenzeit als Vorschul – Zeit anzusehen. Sie dient als Lebensvorbereitung und zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Unser Ziel ist also während der gesamten Kitazeit und durch die gezielte Vorschule, die „Schulfähigkeit“ zu erlangen. Als Eltern ist es wichtig zu bedenken, dass ein Kind am Ende der Kitazeit noch kein „fertiges“ Schulkind ist – genauso, wie es am ersten Kindergarten tag noch kein „fertiges“ Kitakind ist. In den ersten Schultagen wird es sich mit neuen Gegebenheiten, Regeln, Kindern und Aufgaben zu einem Schulkind weiterentwickeln. Dafür benötigen die Kinder Kompetenzen in verschiedenen Bereichen : Emotionale und soziale Kompetenzen, Geistige/Kognitive Kompetenzen, Sprachliche Kompetenzen, Ausreichende Grob- und Feinmotorische

Voraussetzungen. Schulvorbereitung ist viel mehr als nur auswendiggelerntes Wissen aufzusagen und Arbeitsblätter zu üben! Das Wichtigste ist jetzt ein gesundes Selbstbewusstsein, Vorfreude und Neugierde auf die kommende Zeit zu entwickeln. Kinder müssen sich in größeren Gruppen orientieren und ihre eigene Rolle darin finden. Sie brauchen Fertigkeiten zur gewaltfreien Konfliktbewältigung. Dazu sammeln sie Erfahrungen im Umgang mit möglichst vielen verschiedenen Persönlichkeiten und eine Idee, wer sie selbst eigentlich sein wollen.

In der Kita sind sie nun die „Großen“ und auch richtig stolz darauf. Die meisten treten recht selbstsicher und hilfsbereit gegenüber jüngeren Kindern auf. Sie haben große Lust darauf ein Vorschulkind zu sein, und diese Gemeinschaft zu entwickeln. Jedes Kind hat eine angeborene Neugierde auf Unbekanntes.

Wir schaffen im Rahmen unserer Vorschularbeit Lernsituationen, in denen die Kinder eigene Ideen, Strategien und Lösungen überlegen, anwenden und eventuell revidieren und verändern können. Sie bekommen Raum und Zeit um Dinge selber zu probieren und auch mal zu scheitern. Die Kinder sollen eine positive Einstellung zu Unbekanntem aufbauen und lernen auf ihre eigenen Fähigkeiten zu vertrauen, aber auch anderen Ideen mit Wertschätzung zu begegnen.

Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt findet die Einschulungsuntersuchung statt um die Schulreife des Kindes zu bestätigen.

Die Vorschulkinder haben die Möglichkeit die Schule vorab bei einem gemeinsamen Besuch kennenzulernen. Hierbei wird die Vorfreude auf den herannahenden Schuleintritt gesteigert. Die Kinder bekommen in der Vorschule bereits kleine Hausaufgaben und besondere Aufgaben zugeteilt.

Vorkurs Deutsch

Zudem bieten wir einen Vorkurs Deutsch an, der wichtig ist für die Vorbereitung aller Kinder, die nicht über ausreichend deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Wir nehmen sowohl Kinder mit Deutsch als Erst- als auch Zweitsprache teil, die

zusätzliche Unterstützung im Deutschen benötigen. In enger Zusammenarbeit mit den Familien und der Grundschule orientiert sich der Vorkurs Deutsch an Alltagsthemen, um den Wortschatz der Kinder zu vertiefen und zu erweitern. Dabei nutzen wir visuelle Hilfen, wie Bildkarten und Bilderbücher, um das Verständnis zu erleichtern. Unsere Fachkräfte begleiten alle Aktivitäten und Spiele im Tagesablauf mit dem "begleitenden Wort", um den Kindern das Verstehen zu erleichtern und ihnen bei der Überwindung von Sprachbarrieren zu helfen.

Unsere Räumlichkeiten sind sprachanregend gestaltet und bieten den Kindern im Alltag immer wieder die Möglichkeit, die Sprache aktiv zu erleben. Durch eine enge Zusammenarbeit und regelmäßigen Austausch zwischen den Fachkräften, Eltern und der Schule unterstützen wir die Kinder optimal in ihrem Übergang in die Schule.

Inklusion und Vielfalt

Grundsätzlich basieren Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung auf der Anerkennung der Grundwerte des Grundgesetzes und eines freiheitlich demokratischen Weltbildes sowie von Grund- und Menschenrechten. Wir betrachten Diversität und kulturelle Unterschiede als Chance und stärken Verständnis und Toleranz für diese Unterschiede.

Die Kindertageseinrichtung der Kleine Riesen legt großen Wert auf Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung. Hier begegnen sich Menschen aus verschiedenen Lebenswelten und Kulturen. Die Anerkennung der Vielfalt und Heterogenität der Kinder und ihrer Familien ist eine grundlegende Kompetenz unserer pädagogischen Fachkräfte. Auch gesetzlich ist eine chancengerechte Erziehung verankert, die die individuellen Hintergründe jedes Kindes berücksichtigt.

In Bezug auf Inklusion streben wir Kleine Riesen danach, ein natürliches und vorurteilsfreies Zusammenleben aller Kinder zu stärken. Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht auf Bildung gemäß dem Kinderbildungsgesetz. Inklusion ist für uns selbstverständlich und wird aktiv umgesetzt. Wir heißen ALLE Kinder

willkommen, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, Herkunft, Religion, Alter, Sexualität, Erstsprache oder Entwicklungsstand. Wir achten darauf, alle Kinder einzubeziehen und ihnen die Teilhabe zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, schaffen wir die erforderlichen personellen und räumlichen Voraussetzungen, insbesondere für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Wir arbeiten mit allen Kindern nach dem situationsorientierten Ansatz und berücksichtigen ihre unterschiedlichen körperlichen, emotionalen, sozialen und geistigen Möglichkeiten. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Kita, den Eltern und externen Fördermaßnahmen spielt dabei eine wichtige Rolle, um die bestmögliche Unterstützung für die Kinder zu gewährleisten.

Wir verstehen Inklusion als Weiterführung von Integration und legen in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes. Wir ermöglichen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben durch soziale Integration, individuelle Frühförderung und gezielte Therapien. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Fachdiensten ermöglicht eine direkte Förderung der Kinder in unserer Kita. Wir glauben daran, dass von Integrationsplätzen die gesamte Gruppe profitiert, da soziales Miteinander und Toleranz geübt werden können.

Wir achten auf die Bedürfnisse, die sich aus kulturellen Unterschieden ergeben, und versuchen, diese so weit wie möglich zu erfüllen. Die Kenntnis der deutschen Sprache sehen wir als Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Integration an und bemühen uns, alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft sprachlich zu begleiten und zu stärken.

Diversität

Eine diversitätsbewusste Haltung bedeutet, die besonderen kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Kinder zu beachten und im Alltag erfahrbar zu machen. Gemäß § 9 SGB VIII Abs. 2 müssen Vielfalt und Diversität in der Einrichtung und im

pädagogischen Material zum Ausdruck kommen. Jedes Kind soll sich hier zugehörig fühlen und an Bildungsprozessen teilhaben können.

Die UN-Kinderrechtskonvention, die am 20.11.1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, legt grundlegende Rechte für Kinder fest und stellt sie als eigenständige Persönlichkeiten in den Mittelpunkt ihrer eigenen Interessen. Artikel 2 verbietet jegliche Form von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, der Hautfarbe, der Ethnie, der Geburt, des Vermögens, einer Behinderung oder des sonstigen Status des Kindes. Es wird deutlich, dass die Vielfalt der Kinder in all ihren Facetten anerkannt und wertgeschätzt werden muss.

Die Erziehungsberechtigten und staatlichen Stellen haben die Verpflichtung, das Recht der Kinder auf Gleichbehandlung zu schützen und dies in der praktischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu berücksichtigen. Gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes "Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich." müssen auch Kinder als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft betrachtet werden, denen der bestmögliche Zugang zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht werden sollte.

Eine vorurteilsbewusste Haltung, verbunden mit einer offenen Kommunikation und Umgangsformen, die sich mit der eigenen Geschichte und bestehenden Denkmustern auseinandersetzen, hilft, festgefahrene Strukturen aufzubrechen und sich für Vielfalt zu öffnen. Dadurch können Vorurteile und Diskriminierungen vermieden werden. In der Kindertageseinrichtung Kleine Riesen wird Vielfalt gelebt und jeder Einzelne wird in seiner Einzigartigkeit wertgeschätzt und unterstützt.

Genderbewusstsein

Unser Kita Träger, die Kleine Riesen, legt großen Wert darauf, auf die individuellen Bedürfnisse jedes betreuten Kindes einzugehen. Wir möchten sicherstellen, dass kein Kind sich aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse schlecht oder ausgegrenzt fühlt. Hierdurch stärken wir ein positives Selbstbild und selbstständiges Handeln.

Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, Gender Mainstreaming in unseren Einrichtungen immer mehr zu leben. Dieser Ansatz durchzieht alle Aspekte des Kita-Alltags und wird regelmäßig in den verschiedenen Teamtreffen reflektiert. In Bezug auf eine Kita bedeutet dies, dass bei allen Aktivitäten und Entscheidungen in der Einrichtung darauf geachtet wird, die Bedürfnisse und Erfahrungen von Mädchen und Jungen gleichermaßen zu berücksichtigen. Es geht darum sicherzustellen, dass sowohl Mädchen als auch Jungen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben und dass Geschlechterstereotype vermieden werden, um eine faire und gleichberechtigte Betreuung und Bildung für alle Kinder zu gewährleisten.

Bereits bei der Zusammensetzung unserer Teams verfolgen wir bestimmte Kriterien. Wir achten darauf, dass das Personal multiprofessionell ist, bestehend aus verschiedenen Fachkräften und Praktikanten. Uns ist eine multikulturelle Zusammensetzung wichtig, weshalb wir uns aktiv für die Anerkennung ausländischer Fachkräfte einsetzen und Sprachkurse vor und nach der Anerkennung anbieten. Wir streben einen hohen Anteil an männlichem Fachpersonal an, da im frühkindlichen Bereich moderne männliche Rollenvorbilder und Bezugspersonen sowohl für Mädchen als auch für Jungen fehlen. Wir unterstützen eine altersgemischte Zusammensetzung des Teams entsprechend der demographischen Entwicklung. Und schließlich stärken wir die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung.

Durch diese vielfältige Teamzusammensetzung und die Förderung der Partizipation der Kinder ermöglichen wir es Jungen und Mädchen in unseren Kitas, mit unterschiedlichen Fähigkeiten in ihre Zukunft zu starten und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Bereits im Kita-Alter lernen sie, für ihre Interessen und Bedürfnisse einzustehen. Aus diesem Grund sind Partizipation und Gender Mainstreaming bei den Kleinen Riesen eng miteinander verknüpft.

Wir betrachten die individuellen Ressourcen jedes Kindes und ihrer Familien mit Hilfe eines systemischen Ansatzes. Dabei versuchen wir, diese Ressourcen zu erkennen und die Kinder in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Unser Ziel ist es, ihnen möglichst viele Optionen und Entscheidungsmöglichkeiten für ihre Gegenwart und Zukunft zu eröffnen. Unsere pädagogischen Angebote zielen darauf

ab, das Selbstwertgefühl jedes Kindes zu stärken und ihr Verständnis für die Umwelt und das eigene Leben zu erweitern, um entsprechend handeln zu können.

Geschlechtergerechtigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder profitieren in den ersten Lebensjahren von der Interaktion mit beiden Geschlechtern und benötigen sowohl weibliche als auch männliche Rollenvorbilder für ihre persönliche Entwicklung und Identitätsfindung. Wir reflektieren und diskutieren eine geschlechtergerechte Pädagogik in Teambesprechungen, Fortbildungen und der Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir heißen männliche Bewerber ausdrücklich willkommen, da sie einen wichtigen Beitrag zur geschlechtsbewussten Pädagogik leisten können.

Unsere Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräfte pflegen einen engen Kontakt zu den Eltern und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz in der Arbeit mit den Kindern und Erwachsenen. Unsere Räumlichkeiten und Spielflächen bieten vielfältige Möglichkeiten für Mädchen und Jungen, unterschiedliche Spielbedürfnisse zu befriedigen. Wir achten darauf, dass Spielmaterialien ausgewählt werden, die Geschlechterrollenstereotypen bewusst entgegenwirken. Konfliktbewältigungsfähigkeiten werden bei allen Kindern gefördert, wobei wir darauf achten, dass beide Geschlechter vielfältige Kompetenzen erwerben und Geschlechtsrollenstereotypen überwunden werden.

In unseren Kindertageseinrichtungen verfolgen wir fünf Dimensionen von Chancengleichheit, Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit. Erstens nehmen wir die Kinder als Mädchen und Jungen wahr und bieten reflektierte Koedukation sowie geschlechtshomogene Angebote an. Zweitens betrachten wir sowohl Väter als auch Mütter als gleichberechtigte Eltern und sprechen sie entsprechend an. Drittens achten wir auf Vielfalt und Geschlechterdynamik im Team und berücksichtigen verschiedene Lebensplanungen. Viertens ist Geschlechtergerechtigkeit konzeptionell verankert und prägt unser Leitbild, unser Qualitätsmanagement und unsere Dokumentation. Und schließlich pflegen wir Beziehungen zur Gemeinschaft und den Kostenträgern, um geschlechtergerechte Ansätze auch nach außen zu vertreten.

Sexualpädagogik

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Entwicklung im Fokus. Wir erkennen die Bedeutung eines positiven Körperbildes und eines achtsamen Umgangs mit sich selbst als essenziellen Bestandteil der psychosexuellen Entwicklung. Frühkindliche Sexualität ist ein natürlicher Prozess und integral für die positive Entfaltung jedes Kindes. Die professionelle Umsetzung im Kita-Alltag ist nicht nur ein gesetzlicher Bildungsauftrag, sondern auch im "Sexualpädagogischen Konzept" fest verankert.

Als einfühlsame und kompetente Ansprechpartner in der Kinderbetreuung möchten wir den Familien zur Seite stehen. Im Rahmen einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft integrieren wir verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit:

- Elterngespräche
- Austausch mit dem Elternbeirat
- Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern

Unsere Zielsetzung ist es, einen geschützten Raum für die Kinder zu schaffen, in dem sie bedeutsame Erfahrungen machen können und zu selbstbewussten und geschützten Individuen heranwachsen. Unsere Angebote zur psychosexuellen Entwicklung umfassen:

- Verwendung von Bilderbüchern zur menschlichen Anatomie
- Vermittlung der korrekten Benennung von Körperteilen
- Unterstützung bei der Ausscheidungsautonomie (Wickelsituationen/Toilettengang)
- Förderung eines positiven Körpergefühls
- Sensibilisierung für körperliche Bedürfnisse
- Vermittlung von Grenzen und deren Verständnis

Eine ausführlichere Darlegung der wissenschaftlichen, fachlichen und methodischen Herangehensweise sowie der pädagogischen Umsetzung finden sich im "Sexualpädagogischen Konzept". Unsere Mission ist es, den Kindern einen sicheren Ort zu bieten, in dem sie ihre eigene Entwicklung gesund und unterstützt erleben können.

Sexuelle Bildung und ein positiver Zugang zum eigenen Körper sind ein für uns gesetzlich verankerter Bildungsauftrag und wichtiger bestehender Baustein für eine ganzheitliche Entwicklung.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung mit einer professionellen pädagogischen Haltung zu begleiten und zu unterstützen. Ausgehend von den Bedürfnissen und der direkten Lebenswelt der Kinder werden ganzheitliche Methoden in den pädagogischen Alltag integriert. Dem vielfältig familiären Umfeld begegnen wir im Sinne der vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe.

Im Folgenden wird die didaktische und methodische Erarbeitung der Bausteine erläutert.

Raumgestaltung und Spielzeugauswahl

Bei der Gestaltung der pädagogischen Räume ist auf die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder einzugehen: **gendersensibel** (z.B. Spielzeug in neutralen Farben, **vielfältige Materialien** (z.B. Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben) sowie die **vorbereitete Spielumgebung** (Möglichkeiten für soziale Erfahrungen, Rückzug, Hygiene- und Pflegesituationen).

Mit Bezug auf das Mitbestimmungs- und Beschwerderecht werden in unserer Einrichtung die Kinder bei der Raumgestaltung aktiv miteinbezogen.

- Im Rollenspiel werden unseren Kindern Puppen in unterschiedlichen Hautfarben und Geschlechtern zum Erwerb sozialer Verhaltensmuster zur Verfügung gestellt.

- Spiele werden genderunspezifisch gestaltet, um Rollenmodellen vorzubeugen.

Ein positives Körpergefühl gemeinsam mit Kindern entwickeln

Sexualerziehung kann ein gutes und ein stabiles Körpergefühl vermitteln. Diese eigenen wichtigen Erfahrungen: „Das bin ich, so fühle ich mich, so geht es mir, das kann ich schon. Ich lerne mich kennen und mögen,“ stärken ein positives Selbstbild. Durch die responsive Begleitung der Bezugspersonen gewinnen sie an nachhaltiger Bedeutung. Diese Spiegelungen aus der Umgebung bieten den Kindern Orientierung und bekräftigen sie in ihrem Handeln.

Um mit Kindern ein sicheres Gefühl für ihren Körper zu entwickeln, werden verschiedene Aktivitäten zur Selbstwahrnehmung angeboten.

- Im Dialog mit den Kindern werden zur Benennung der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane die biologischen Fachbegriffe „Vulva“, „Vagina“, „Scheide“ und „Penis“ verwendet.
- Den Kindern stehen altersgerechte Bücher zur Verfügung, somit lässt sich die Thematik individuell aufgreifen.

Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele

Kleinkinder erleben bereits verschiedene sinnliche Erfahrungen als lustvoll und beginnen, ihren Körper ganzheitlich zu erkunden. Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele sind dabei Teil der psychosexuellen Entwicklung.

Die Regeln müssen im Rahmen der Sexualpädagogik erarbeitet werden und sind dabei wichtiger Bestandteil der Kita in Theorie und Praxis.

Mit den Kindern werden klar Regeln kommuniziert (siehe Kinderschutzkonzept) welche den Umgang mit Grenzen – Mein Körper gehört mir- verdeutlichen.

Pädagogische Qualität

Qualitätssicherung

Der Kita-Träger Kleine Riesen legt großen Wert auf Qualitätssicherung und kontinuierliche Weiterbildung, um eine hohe pädagogische Qualität zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und haben ausreichend Vor- und Nachbereitungszeiten für ihre Angebote. Der regelmäßige Austausch im Team sowie Supervisionssitzungen ermöglichen es den Mitarbeitern, ihre Arbeit zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln. Durch jährliche Eltern- und Mitarbeiterbefragungen wird die pädagogische Arbeit reflektiert und kontinuierlich verbessert.

Um eine ganzheitliche und qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung sicherzustellen, arbeiten wir eng mit unserem Träger zusammen, der vielfältige Unterstützungsmaßnahmen bereitstellt. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Kooperation sind regelmäßige Audits, die eine kritische Reflexion unserer pädagogischen Praktiken ermöglichen. Diese Audits dienen nicht nur der Qualitätssicherung, sondern bieten auch wertvolle Einblicke und Anregungen für kontinuierliche Weiterentwicklung.

Qualitätsreferentinnen stehen den Kita-Leitungen für einen kontinuierlichen Austausch zur Verfügung und bieten Beratungen an. Durch den Dialog mit den

Qualitätsreferentinnen kann die pädagogische Arbeit weiterentwickelt werden, neue Impulse können entstehen und bewährte Praktiken vertieft werden.

Die Fachberatung, die von unserem Träger bereitgestellt wird, ist eine wertvolle Ressource für unsere Teams vor Ort. Sie bietet gezielte Unterstützung und Beratung in verschiedenen pädagogischen Themen, um eine individuelle Weiterentwicklung und Anpassung der pädagogischen Arbeit zu ermöglichen. Durch diese direkte Zusammenarbeit mit Fachexperten vor Ort erhalten wir fundierte Empfehlungen und praktische Unterstützung, um unsere pädagogische Vision bestmöglich umzusetzen.

Ziel der Qualitätssicherung ist die Schaffung eines inspirierenden und lernförderlichen Umfelds, in dem unsere pädagogischen Teams kontinuierlich wachsen und sich weiterentwickeln können. Die bereitgestellten Audits, Qualitätsreferenten und Fachberatungen tragen zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung und zur Verwirklichung unserer pädagogischen Ziele bei.

Multiprofessionelles Team

Unser Team der Kleine Riesen legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und eine herzliche Atmosphäre. Wir respektieren und pflegen einen freundlichen Umgang miteinander und legen Wert auf Ehrlichkeit und Offenheit. Es ist uns wichtig, dass sich alle Teammitglieder wohl fühlen und eine wertschätzende Stimmung im Team herrscht, denn nur wenn es den Mitarbeitern gut geht, können wir unserer verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden. Deshalb halten wir regelmäßige Teamsitzungen ab und veranstalten pädagogische Tage, um wichtige Themen zu vertiefen und übergreifende Projekte zu bearbeiten. Zusätzlich schaffen wir Raum für Teamevents wie unseren Betriebsausflug, um das Teamgefühl zu stärken.

Um den vielfältigen Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden, arbeiten wir multiprofessionell. Unsere Teams können jederzeit auf ein Netzwerk

von Fachleuten zurückgreifen, darunter Kinderärzte, Psychologen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie die örtliche Frühförderstelle und unser örtlicher Kooperationspartner zum Kinderschutz. Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt zusammen, um sicherzustellen, dass die Kinder bestmöglich unterstützt werden.

Neben den regelmäßigen internen Fortbildungen zu pädagogischen Themen wie Eingewöhnung und Sprachentwicklung haben unsere Teams auch die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Wir glauben daran, dass das Leben ein fortlaufender Lernprozess ist, und neue Erfahrungen, unterschiedliche Perspektiven und Ansätze bereichern unseren pädagogischen Alltag immer wieder.

Beobachtung und Dokumentation

Wir legen großen Wert auf die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder. Wir verwenden altersgerechte Beobachtungsverfahren, um eine objektive Wahrnehmung der Kinder sicherzustellen und um mit den Eltern die Ergebnisse in unseren regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgesprächen durchzusprechen.

Im Kindergartenalter verwenden wir den Beobachtungsbogen "Perik" (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag). Zusätzlich nutzen wir die Beobachtungsbögen "Seldak" (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) oder "Sismik" (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund) zur Sprachstandfeststellung und Beobachtung.

Im Hort verwenden wir den „Selsa“ Sprachentwicklungsbogen, (der Entwicklungsbogen wird mindestens einmal jährlich aktualisiert), da dieser die sprachliche Entwicklung und Kommunikationsfähigkeiten älterer Kinder beobachtet und bewertet. Dies hilft, individuelle Stärken und Schwächen zu erkennen und gezielte Unterstützung sowie Förderung in schulischen Aufgaben und sozialen Interaktionen anzubieten.

Portfolio:

Die Beobachtungen werden differenziert betrachtet und dokumentiert, um die Bildungsprozesse der Kinder gezielt zu unterstützen. Wir fotografieren die Kinder regelmäßig, mit Einverständniserklärung der Eltern, während des Freispiels oder bei besonderen Aktivitäten und Lernprozessen. Dadurch können wir die Familien in die Projekte einbeziehen und sie an der Entwicklung ihrer Kinder in der Kita teilhaben lassen. Die Fotos werden entweder an Fotowänden ausgestellt oder im Portfolioordner festgehalten, um Entwicklungsschritte zu dokumentieren.

Im Portfolioordner werden systematisch Entwicklungsschritte dargestellt, die den kindlichen Entwicklungsverlauf abbilden. In einem gemeinsamen Dialog mit dem Kind wird entschieden, was im Ordner aufgeführt werden soll, und Bildungsprozesse werden besprochen. Das Portfolio enthält zum Beispiel die erste Zeichnung des Kindes, die im Laufe der Zeit mit immer mehr Details ergänzt wird. Weitere Inhalte können ein Brief an das Kind oder ein Foto mit einer kurzen Beschreibung der Situation sein, zum Beispiel der erste Versuch, einen Knopf durch das Knopfloch zu bekommen. Durch den Austausch wird dem Kind das eigene Lernen bewusster, und es kann über die dabei erfahrenen Emotionen berichten. Das Portfolio gibt den Familien Einblick in das Erleben und Lernen ihres Kindes in der Kita. Mit wertschätzenden, fachlichen Worten werden die Entwicklungsschritte des Kindes beschrieben und Stärken sowie Schwächen festgehalten, die für weitere Lernsituationen genutzt werden können.

Durch die umfassende Dokumentation und regelmäßige Beobachtung können wir die individuelle Entwicklung der Kinder in der Kita Kleine Riesen gezielt stärken und den Familien Einblick in den Fortschritt ihrer Kinder geben.

Kinderschutz

Der Schutz der Kinder steht im Mittelpunkt der Kita Kleine Riesen.

Das Wohlbefinden der Kinder ist eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung und Bildung. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung haben die Aufgabe, präventiv Gefahren für Kinder zu verhindern und gezielt betroffenen Kindern und ihren Familien Hilfe und Unterstützung anzubieten. Es wird von den Fachkräften ein hohes Maß an Professionalität im Umgang mit schwierigen Situationen erwartet. Sie erhalten Unterstützung durch interne und externe Fortbildungen, Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachdiensten sowie Supervisionen. Durch ein lokales Hilfsnetzwerk können betroffene Kinder und Eltern frühzeitig Unterstützung und Beratung erhalten. Das Ziel unseres gemeinsamen professionellen Handelns ist es, das Kind vor weiterer Gefährdung seiner körperlichen, emotionalen und psychischen Gesundheit zu schützen.

Bevor Mitarbeiter bei uns eingestellt werden, durchlaufen sie ein persönliches Gespräch und einen Hospitationstermin. Zudem werden sie auf ihre pädagogische Eignung geprüft. Jeder Mitarbeiter muss ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und dieses alle vier Jahre erneuern.

Das pädagogische Fachpersonal vor Ort hat verschiedene Aufgaben. Dazu gehören die Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsschritte der Kinder, die Durchführung von Präventionsarbeit (z.B. Stärkung der Partizipation der Kinder, Einrichtung von Beschwerdeverfahren, Förderung der Resilienz), die Etablierung einer Erziehungspartnerschaft, in der ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Eltern und Fachkräften besteht, die Durchführung von Familien- und Entwicklungsgesprächen sowie kollegiale Beratung in den pädagogischen Teams mit Fallbesprechungen. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht eine Meldepflicht.

In unserer einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption erarbeitet die Leitung gemeinsam mit ihrem Team eine individuelle Gefährdungsbeurteilung für ihren Standort.

Unsere Einrichtung ist Teil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und hat die Aufgabe, den Schutz der Kinder als eigene gesetzliche Verpflichtung wahrzunehmen. Wir haben ein Rahmenkinderschutzkonzept entwickelt, und jede Kita hat ein individuelles Kinderschutzkonzept, das jährlich vom Team weiterentwickelt wird.

Die Fürsorge und Pflege der Kinder ist ein zentraler Bestandteil unserer Betreuungsaufgabe. Die frühzeitige Erkennung von Gefährdungen von Kindern und Familien spielt eine wichtige Rolle. Es ist besonders wichtig, auf das Wohlergehen und die Entwicklung gefährdeter Kinder zu achten.

Unsere Kitas dienen als wichtige Brücke zwischen Familien und Kindern, die Hilfe oder Schutz benötigen, und den Angeboten der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Kindeswohlgefährdung ist ein komplexes Phänomen, das sich auf verschiedene Weisen zeigen kann. Die frühzeitige Erkennung erfordert Fachkompetenz. Unsere Mitarbeiter erhalten Kenntnisse über mögliche Anzeichen von Gefährdung bei Kindern und Eltern sowie Informationen über die erforderlichen Schritte, um Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen. Sie schärfen ihren Blick für die Befindlichkeit von Familien und Kindern im Alltag, indem sie beispielsweise Informationen über familiäre oder gesundheitliche Veränderungen der Eltern berücksichtigen.

Die Zusammenarbeit und kollegiale Beratung im Team und mit der Kita-Leitung sind im gesamten Prozess der Einschätzung der Gefährdungssituation und der Planung weiterer Maßnahmen unerlässlich. Gemeinsam wird die Situation fachlich bewertet, basierend auf sorgfältig gesammelten Beobachtungen und Dokumentationen von Verdachtsmomenten und Auffälligkeiten.

Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe, Eltern zur Inanspruchnahme geeigneter Hilfen zu ermutigen. Die Kita arbeitet eng mit Einrichtungen und Fachdiensten wie Psychologen, Kinderärzten und heilpädagogischen Fachkräften zusammen, um die Wahrnehmungsfähigkeit der Mitarbeiter zur Erkennung von Krisen und Gefährdungen zu unterstützen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

Wir begegnen den Familien mit einer offenen und wertschätzenden Haltung und betrachten sie als Partner in der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder. Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften wird als beste Unterstützung für die Entwicklung und Förderung der Kinder angesehen. Die pädagogischen Fachkräfte stehen als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen zur Verfügung und nutzen die Chancen, die sich aus ihrer Beziehung zu Kindern und Familien ergeben, um gemeinsam konstruktive Lösungen und Hilfsmaßnahmen zu finden.

Laut den rechtlichen Bestimmungen sind die Familien aufgefordert, bei der Anmeldung ihres Kindes in unserer Kita oder bei der Aufnahme eines Kindes den Nachweis der Teilnahme an der letzten altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Dies dient ausschließlich der gesundheitlichen Prävention, um frühzeitig altersgemäße gesundheitliche Risiken zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken.

Kooperationen und Networking

Um die pädagogische Arbeit in der Kleine Riesen transparenter zu gestalten, wird eine intensive Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und Initiativen im Umfeld angestrebt. Diese Kooperationen ermöglichen es, die lokalen Ressourcen effektiv zu nutzen und zu bündeln. Gemäß der der Bildungspläne ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Stellen, zu einer zentralen Aufgabe von Kindertageseinrichtungen geworden. Durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation wird eine gemeinsame Perspektive gewährleistet, lokale Ressourcen werden gebündelt und der Austausch in der gesamten Gruppe ermöglicht.

Kooperationen und Netzwerke bestehen zu folgenden Institutionen

- Familienzentren/ Familienhilfen/ Beratungsstellen
- Behörden zur Wahrung des Kindeswohls, zum Beispiel den koordinierenden Kinderschutzstellen oder dem Kinderschutzbund, Jugendamt oder auch den Kinder- und Jugendärzten
- Einrichtungen wie der Bücherei, um Literacy-Erziehung zu erweitern und einen Medienzugang zu ermöglichen.
- Einrichtungen für den Austausch über Arbeitsmethoden oder Anregungen und Möglichkeiten zur Erweiterung des Angebotes in der eigenen Einrichtung.
- Erziehungsberatungsstellen, Logopäden, Ergotherapeuten für den Erfahrungsaustausch, sowie Unterstützung und Zusammenarbeit
- Grundschulen im Sozialraum für einen späteren Übertritt vom Kindergarten in die Grundschule.